

Volksstimme

Einzelpreis 50 Pf.

Sozialdemokratische Zeitung für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme des Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur: Albert Pauli, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Hinze, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Planusch & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprechnr. 1111. Für Inserate 1921 für die Redaktion 1794, für den Verlag 961. Postzeitungsliste I. Poststr. Seite 17.

Bezugspreis: Vierteljährlich einschließlich Zustellung 21.00 Mark, monatlich 7.00 Mark. Beim Abholen vom Verlag und bei Ausstellungen vierteljährlich 19.50 Mark, monatlich 6.50 Mark. Bei den Buchhändlern vierteljährlich 21.90 Mark, monatlich 7.30 Mark. — Anzeigengebühr: die gewöhnliche Spaltenbreite 1.25 Mark, im Kleinformat 1.00 Mark. Berücksichtigung der Zeile 1.00 Mark. Anzeigen-Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 30 Tagen Zahlung erfolgt. — Postkontonr.: Nummer 122 Magdeburg.

Nr. 267.

Magdeburg, Sonntag den 13. November 1921.

32. Jahrgang.

Der Griff nach den Sternen.

Um was es geht.

Die deutschen Großkapitalisten verlangen vom Staate den Verkauf seiner Betriebe, die zugleich die größten Betriebe überhaupt sind. Der Anfang soll mit den Eisenbahnen gemacht werden, folgen soll dann die Post mit ihren zahlreichen Nebenbetrieben. Hinter diesem Verlangen steht eine starke Macht; es ist notwendig, es ist mit Sachlichkeit über diese Forderungen zu sprechen.

Wie kommt der Reichsverband der deutschen Industrie zu einer solchen Forderung? Die ungeheuerlichen Lasten des Friedensvertrags und des Londoner Ultimatus sollen vom deutschen Volke getragen werden, die deutsche Regierung hat sich dazu verpflichtet. Die Bezahlung der ersten Goldmilliarde im August 1921 hat aber bereits gezeigt, daß die Entente-Länder in diesem „Segen“ zu erstickt drohen. Die deutsche Mark ist entwertet worden, die deutsche Waren sind darum für die valutasarken Länder so billig, wie sie in diesen Ländern selbst nicht herzustellen sind. Umgekehrt ist Deutschland nicht in der Lage, aus jenen Ländern Rohstoffe, Lebensmittel uhm., die dort in Massen lagern, zu kaufen. Die Wirtschaft fast der ganzen Welt ist dadurch leidend geworden.

Deutschland soll aber noch viel, viel mehr als eine Goldmilliarde bezahlen. Metallisches Gold besitzt es nicht; es muß sich Zahlungsmittel beschaffen, die dem Golde gleich gemietet werden. Das ist vor allem der amerikanische Dollar. Die deutsche Regierung vermag die fälligen Summen nicht zu kaufen, weil die bisher üblichen Steuern wohl unendliche Summen von Papiermark, aber nicht Goldwerte bringen; aber selbst diese Steuern wollen die Besitzenden nicht tragen. Goldwerte stecken in Deutschland noch in allen industriellen und landwirtschaftlichen Anlagen aus der Friedenszeit. Diese Sachwerte wollten die Sozialdemokraten nutzbar machen, und das kann zum Beispiel durch eine Beteiligung des Reiches an diesen Betrieben geschehen. Die deutschen Industriellen schlagen zur Abwehr dieser Vorschläge eine freiwillige Kreditaktion vor, angeblich auf Anregung des Reichskanzlers Dr. Brüning. Das heißt, die deutschen Industriellen wollen sich für eine Anleihe im Ausland verbürgen und die dadurch gewonnenen ausländischen Zahlungsmittel dem Reiche zur Bezahlung der nächsten Reparationsraten zur Verfügung stellen.

Darüber hätte sich reden lassen, wenn diese Kreditaktion als Vorzahlung auf künftige Steuern, vielleicht auch als Ablösung der Beteiligung des Reiches an den Sachwerten betrachtet worden wäre. Im Verlauf der Verhandlungen drehten die deutschen Industriellen aber den Spieß um und stellten dem Reiche Bedingungen. Das Reich soll an die Industrie Eisenbahnen und Post verkaufen und mit dem Erlös die Reparationskosten abtragen. Das Reich soll aber noch mehr: es soll die Führung in den Verhandlungen mit dem Ausland wegen der Reparationszahlungen der Industrie überlassen. Die Abtragung der Reparationslasten aber ist das Kernproblem der deutschen Außenpolitik. Unzählige Male ist auseinandergesetzt worden, daß die Außenpolitik in nie gekanntem Maße die gesamte deutsche Politik beherrscht. Die Forderung der deutschen Industrie bedeutet also praktisch die Überlassung der politischen Führung des deutschen Volkes an eine Handvoll unkontrollierbarer Großkapitalisten.

Mit diesen zwei Grundforderungen der deutschen Industriellen muß sich das deutsche Volk auseinandersetzen.

Die Zerrüttung der Eisenbahnen.

Die deutschen Reichsbetriebe — Eisenbahnen und Post — waren vor dem Kriege das Rückgrat der Reichsfinanzen. Sie brachten sehr erhebliche Uberschüsse. Heute verlangen sie alljährlich sehr große Zuschüsse das Defizit geht in die Milliarden. Die Industriellen sagen, eine Gesundung kann nur durch Privatisierung erfolgen. Sie sehen die Ursache des Defizits in der Überfüllung der Betriebe mit Beamten und Arbeitern. Durch Entlassung einiger hunderttausend Beamten und Arbeiter soll das Defizit beseitigt werden.

Das Defizit ist vor allem eine Folge des Krieges. Die Eisenbahnen sind in der Kriegszeit in Grund und Boden gewirtschaftet worden, Raubbau schamlosster Art wurde getrieben. Dazu kommen die Ablieferungen an die Entente

gemäß den Bedingungen des Waffenstillstandes und des Versailler Vertrags. Nach einer amtlichen Zusammenstellung sind bis zu Anfang 1921 abgeliefert:

3000 Lokomotiven im Werte von mindest. 3 Milliarden Mark	
6000 Güterwagen „ „ „ 1 1/2 „ „	
150000 Güterwagen „ „ „ 9 „ „	
2000 Gepädwagen „ „ „ 1/4 „ „	
zusammen: 13 1/2 Milliarden Mark	

Diese Werte — inzwischen sind aus den 13 1/2 Milliarden noch bedeutend mehr geworden — sind der Eisenbahn entzogen worden und mußten inzwischen ergänzt werden.

Umfangreiche Erneuerungen, Reparaturen an den gesamten Eisenbahnanlagen sind nach dem Kriege vorgenommen worden. Das hat wahnsinnige Summen gekostet, denn die deutsche Industrie ließ sich ihre Arbeit gut bezahlen. Die Mittel mußte die Eisenbahn aus den Betriebsmitteln nehmen. Die Tarife der Eisenbahn — besonders für die Frachten — sind aber bei weitem nicht in dem Maße gestiegen, wie die Betriebskosten gewachsen sind. Gerade die deutsche Industrie hat sich gegen eine Erhöhung der Tarife gewehrt, sie ließ sich ihre Produkte auf Kosten des deutschen Volkes befördern. So ist das Defizit entstanden.

Trotzdem noch Goldwerte.

Die Eisenbahnen sind heute wieder eingetragenen imstande. Die deutschen Industriellen wollen sie kaufen, natürlich für ein Spottgeld, denn sie sind ein „unrentabler“ Betrieb. Durch Tarifierhöhungen und Entlassungen sollen sie rentabel gemacht werden — und damit sind die Eisenbahnen in Goldwerte umzuwandeln. Die Anlagen der Eisenbahnen stehen in der Hauptsache noch mit der Friedensmark zu Buch, neue Kapitalien hat die Eisenbahn nicht aufgenommen. Ist sie erst wieder rentabel, sind die eingestellten Kapitalien wieder verzinsbar, dann können mit Leichtigkeit große Kapitalien neu investiert werden. Welche Geschäfte damit gemacht werden können, haben wir in den letzten Jahren an den deutschen Aktienvereinigungen erlebt.

Das Geschäft kann der Staat auch machen. Die Deutschen Werke, aus den ehemaligen Waffenfabriken entstanden, beweisen, daß es möglich ist, in Staatsbetrieben nach privatwirtschaftlichen Grundsätzen rentabel zu wirtschaften.

Die Gewerkschaften sollen befreit werden.

Die Nachricht von den Absichten und Forderungen der deutschen Industrie haben wie eine Bombe eingeschlagen und die Gemüter aufgeschreckt. Der Reichsverband der deutschen Industrie hat deshalb weitere Mitteilungen gemacht, die „beruhigend“ sollen.

Die Übernahme der Eisenbahnen soll demnach durch eine Aktiengesellschaft erfolgen, an welcher das Reich, die Landwirtschaft, die Industrie und auch die Gewerkschaften sich beteiligen sollen.

Die Gewerkschaften sind natürlich nur als Dekorationsstück, als Blitzableiter gedacht. Sie werden sich für diese Rolle bedanken.

Die Aufgabe der Eisenbahner.

Vielleicht hat der Angriff, welchen das Großkapital unternimmt, zur Folge, daß ernsthaft daran gegangen wird, aus den Reichsbetrieben rentable Betriebe wieder zu machen. Dazu ist die Mithilfe aller Beamten und Arbeiter unbedingt notwendig. Es wird eine Probe auf die Fähigkeit eines demokratisch verwalteten Staates sein, seine Betriebe wirtschaftlich zu führen.

In Amerika und England sind die Bahnen privatkapitalistisch, in Italien sind sie verstaatlicht und die Bahnen in Osta-Böhmen sind von Frankreich dem Privatkapital übergeben worden. Deutschland als Land der jüngsten Demokratie hat die Aufgabe, zu erweisen, daß auch der demokratische Staat zu wirtschaften versteht. Aus den deutschen Reichsbetrieben, gerade aus der Eisenbahn und der Post, sind große Gewinne zu erzielen; die deutschen Großkapitalisten würden sie sonst nie und nimmer zu erwerben trachten. Mit Recht sagt darum der „Vorwärts“:

Der Reichseisenbahnminister hat die Pflicht zu erklären, ob er selbst in der Lage ist, die privatwirtschaftlichen Grundsätze im Eisenbahnbetrieb dermaßen anzuwenden,

daß ohne Schädigung der berechtigten Interessen der Allgemeinheit, freilich nicht ohne Opfer, der Betrieb sich selbst erhalten kann. Kann er es, so ist er der demokratische Reichsverkehrsminister, und es ist Pflicht aller Arbeitnehmerorganisationen und Parteien, ihn in diesem Bestreben zu unterstützen. Kann er es aber nicht, so werden wir nach dem neuen Manne suchen müssen, der die Herabwürdigung der Arbeit der Republik zu einem Dienst für das Privatkapital verhindert.

Mit Recht mahnt aber auch Genosse Stampfer, und diese Mahnung richtet sich an die Gesamtarbeiterschaft, nicht nur an die Eisenbahner:

„Aber bilden wir uns nicht ein, daß diese Verteidigung (der Reichsbetriebe) nur durch Reden und Zeitungsartikel, durch Versammlungen und Resolutionen erfolgen kann! Verhehlen wir uns nicht, daß sich die öffentlichen Betriebe in einer Krise befinden und daß die Demokratie, die politische wie die wirtschaftliche, ihre Befähigung, sie richtiger zu verwalten, erst beweisen muß! Nicht Worte werden entscheiden, sondern Tatsachen. Die Verteidigung der öffentlichen Betriebe kann wirklich nur erfolgen durch hingebungsvolle Arbeit für ihr Gedeihen, durch klare Einsicht in die Notwendigkeiten ihrer Existenz. Hier wird sich der Kampf zwischen dem kapitalistischen Gegenwartsprinzip der Wirtschaft und ihrem sozialistischen Zukunftsprinzip entscheiden.“

Der Schacher mit dem Ausland.

In den Erläuterungen, welche der Reichsverband der deutschen Industrie dem Reichskanzler übermitteln ließ, wurde unter anderem gesagt:

Die Durchführung dieser Kreditaktion einschließlich der Verhandlungen mit den auswärtigen Kreditgebern kann nur unter Führung der deutschen Industrie und im Einvernehmen mit den deutschen Banken erfolgen.

Hugo Stinnes hat das während der Verhandlungen in Spa bereits einmal versucht. Er hat damals auf eigene Faust Verhandlungen mit ausländischen Staatsmännern angeknüpft. Das Kabinett Fehrenbach-Simons, das vielgepriesene Kabinett der „Fachminister“ hat sich das gefallen lassen.

Das Spiel ist fortgesetzt worden. Die deutschen Großkapitalisten haben Verhandlungen mit dem Ausland angeknüpft und das Schacherobjekt waren die deutschen Staatsbetriebe. Das Verlangen nach Überlassung der Führung in den Reparationsverhandlungen soll diese Verhandlungen offiziell anerkennen.

Diesem Ende muß ein Ende gemacht werden. Die Führung von Verhandlungen über Vermögensobjekte des deutschen Volkes gehören in die Hände der dem Reichstag verantwortlichen Regierung.

Nebenbei bemerkt: den Schacher mit ausländischen Kapitalistengruppen machen jene Kreise, die in der internationalen Vereinigung der Arbeiterchaft einen „nationalen Verrat“ erblicken. —

Die Ziele des Großkapitals.

Der erfolgreichste deutsche Großindustrielle, der volksparteiliche Reichstagsabgeordnete Hugo Stinnes, hat vor Monaten schon einmal auseinandergesetzt, daß sein Ziel die Neuaufteilung Deutschlands in Wirtschaftsprövinzen ist. Er sieht darin die Krönung jener Entwicklung innerhalb der deutschen Industrie, die man „vertikale Verdrängung“ nennt; das ist jene Art industrieller Großorganisation, welche die Grundstoffe der Produktion — Kohle und Eisen — mit den Verfeinerungsindustrien in eine Werkgemeinschaft verbindet. Diese Entwicklung hat in Deutschland seit dem Zusammenbruch des kaiserlichen Deutschlands rasende Fortschritte gemacht. Das Großkapital hat sich damit in aller Stille — während die Arbeiterchaft in Bruderkämpfen sich zerfleischt — die Grundlagen der Machtposition geschaffen, die es heute für stark genug hält, um von hier aus den Generalangriff gegen Staat und Volk zu unternehmen. Das deutsche Großkapital will sich nicht mehr mit dem Einfluß begnügen, den es naturgemäß innerhalb des kapitalistischen Staates hat, es strebt nach der absoluten Herrschaft über den Staat. Die deutschen Großkapitalisten wollen den Reichskanzler, die Minister des Reiches und der Länder, die Diener des Volkes sein lassen, zu ihren Privatangestellten machen. Es mag den Griff nach den Sternen der Macht. —

Zirkus-Lichtspiele

Wieder-Eröffnung

Donnerstag, 17. Nov.

Balhballe-Theater
Paterstraße 3774



Gustav Kluck
Morgen Sonntag, nachmittags 3 Uhr:
Kinder-Vorstellung.
Die Bremer Stadtmusikanten
Märchen in 4 Akten von Lucia Joh. Abends 7 1/2 Uhr:
Neues Programm.
Die zweite Frau
Ein Bild aus dem Leben von Reimerz.
Die Beeren des Herrn Gintelman
Komische Burleske mit Gesang und Tanz von Gustav Kluck.
Die beiden Freier
Poffe mit Gesang. Vorverkauf 11-12 Uhr. Mäßige Preise!

Stephanshallen

Abend 8 Uhr:
Aufführung von nur guten Volksstücken.
Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr:
Kinder-Vorstellung.
Eintrittspreis 1 Mt. (2955)
Näh. siehe Anschlagtafel.

Schutzmarke
Priv. Zuschneide- u. Nähstube
(Schneidmutter-Alfasser)
Breitelweg 241
Eisenbahnunterführ. Sudenburger Str.
Am 1. u. 15. J. M. beginnen
Tages- u. Abend-Belehrung
im Zuschneiden und Nähen.
Gründliche Ausbildung. Unser geistig-geschultes System erbringt Berechnungen und ergibt tadellosen Sitz jeder Garderobe. — Viele Anerkennungen.
Verkauf gef. gef. Maß-Schnittmuster.

Vortrags-Zyklus Wolf & Ruthe
Toten-Sonntagsfeier.
5. Vortragsabend 20. November, abends 8 Uhr:
Enoch Arden
Dichtung von Alfred Tennyson, Musik von Richard Strauß
Vortragender: **George Armin**, Berlin. Am Flügel: **Dr. Rahl**
6. Vortragsabend 29. November, abends 8 Uhr:
Ernst Zahn
Vortragender: Der Dichter.
7. Vortragsabend 6. Dezember, abends 8 Uhr:
Cäsar Flaischlen
Vortragender: Prof. Gregor v. Deutschen Theater Berlin
Die Vorträge finden in der „Freundschaft“ statt.
Karten zu 2.— Mk., 7.50 Mk., 4.80 Mk.
Vortragsleitung Wolf & Ruthe
Stadtmissionssaal
Dienstag den 22. November, abends 8 Uhr:
Lustige Reiseplaudereien über das Tropenparadies von Ceylon und das Wunderland Indien mit über 100 der schönsten Lichtbilder von
Dr. Krahl
Überall anverkauft. Hinder.
Karten 7.20 Mk., 4.00 Mk., 4.80 Mk. bei Wolf & Ruthe, Gr. Mühlstraße 15, Telefon 8493. 3330



KRISTALL-PALAST
LEIPZIGER STRASSE
GROSSER KONZERT- UND BALL-SAAL DER PROVINZ SACHSEN
Joh. Friedr. Jordan
Dienstag den 15. November, abends 7 1/2 Uhr
Gr. Sonder-Krystall-Palast-Konzert
ausgeführt vom
Magdeburger Philharmonischen Orchester
Leitung: Kapellmeister Paul Arndt
Solist: **C. von Humalda** (Tenor), Konzert- und Oratoriensänger, Berlin.

PROGRAMM
I. TEIL
1. Sinfonie Nr. 1. C-Dur. Adagio molto — Allegro con brio; Andante cantabile; Menuetto (allegro molto e vivace); Finale
2. Arie mit Orchester a. d. Oper „Die Zauberflöte“ (C. v. Humalda)
3. Ave Maria (Meditation) L. v. Beethoven
Mozart
Bach-Gounod
II. TEIL
4. Aufforderung zum Tanz (3 Lieder am Klavier) C. M. v. Weber
5. a) An die Musik Schubert
b) Ich liebe dich Grieg
c) Wenn du kein Spielmann wärest (C. v. Humalda) Hofmann
6. Angereichte Stücke aus der Oper Tosca Puccini
III. TEIL
7. Gralszählung mit Orchesterbegleitung (C. v. Humalda) R. Wagner
8. Musik aus der Oper Lohengrin R. Wagner

Schluss des Konzerts wird so gelegt, daß das Publikum die Straßenbahn nach allen Richtungen erreichen kann.

Reichhalt. kraft. Mittag- u. Abendessen à 2.75 Mk. Saft- und Sektierhaus, Kofe, Schwettrichstr. 22. 3887

Panorama
Heute bis einschl. Sonntag
Kein Sensationsfilm aber eine Filmsensation!
Die Wunder des Schneeschuhs
(Monumental-Raritätssportfilm)
Ort der Handlung: Garmsch, Partentischen, Schwarzwald, Strol und Schwyz (Zungrau).
Ansehen: 307
Arme kleine Pierrette
Drama aus dem Leben.
Beginn der Vorstellungen: Weekends 3 1/2 Uhr, Sonntags . . . 3 Uhr.

Zentral-Theater
3 1/2 Uhr Der große Erfolg! 7 1/2 Uhr
Wenn Liebe erwacht!
309
Sonntags 2 Vorstellungen
3 1/2, 7 1/2 Uhr.
Nachmittags-Vorstellung ungeführt bei kleinen Preisen in
Premieren-Besetzung!

7 Uhr **Subtag!** 7 Uhr
Großes Sinfonie-Konzert
Ca. 60 Musiker.
Dirigent: **Ernst Lehmann**
unter Mitwirkung von **Karl Jahn**
Seldentenor vom Stadttheater
Am Flügel: **Dr. Naumann**
Vollständige Preise!

Operntexte
empfehl. Buchhandl. Volkstheater.
Ganz Magdeburg spricht vom Bamer-Borkampf im Kasino-Theater
Dir. Ebert.
Restaurant-Gemütslichkeit
Schmidstraße 68.
Jeden Sonntag 8 Uhr
Großer Preis-Stat.
Gasthof Deutscher Hof
Knochenhauerstr. 84.
Sonntag 10 1/2 u. 12 1/2 Uhr
großer Preisstat.
unter Leitung.

Blauer Löwe
Jakobstraße 33
Montag 8 Uhr, Mittwoch 4 und 8 Uhr, Donnerstag u. Sonntag abends 8 Uhr
Großer Geld-Serien-Preis-Stat.
Es ladet freundlich ein
3792 Fr. Schulze.
Eisbahn Eldaus Garten
ist eröffnet.

Städtisches Orchester Stadttheater
Am Mittwoch den 16. November d. J., abends 7 1/2 Uhr
2. Sinfonie-Konzert Abt. A
Leitung: Städt. Kapellmeister Dr. Rahl.
Solist: 1. Konzerttr. **Otto Robin.**
Oeffentliche Hauptprobe
am Konzerttage vormittags 11 Uhr.
Eintrittskarten bei Heinrichshofen, am Konzerttage an der Theaterkasse.
Skat-Wettbewerb
Reichshalle
Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch (Zusatz) 5 und 8 Uhr.
Es ist noch alles zu gewinnen.
3758 Magdeburger Gesangsverein.

Wollen Sie bis Weihnachten noch das Tanzen erlernen?
So besuchen Sie ungesäumt meinen Weihnachtskurs.
M. Ullrichs Tanz-Schule
in den Viktoria-Sälen, Anmeldungen von Damen Dienstag und Freitag ab Honorar mäßig.
M. Ullrich, Tanzlehrer. 3732

Kammer-Lichtspiele
307
Heute bis einschließl. Sonntag
Ernst Geiger, Eugen Klöpfer, Hanni Weiße, Albert Steinerud, Hans Wierendoff
in
Die Nacht ohne Morgen
Aus einem Presseverteil:
... glücklicher Angriff, Fanfare des Saitenbeglängs, erster dröhnender Applaus bewegter Rasse...
(Neue Berliner Zeitung)
Luciano Albertini Sansone in der Schlinge des Satans
Der Film der Sensationen.
Beginn der Vorstellungen: Weekends 3 1/2 Uhr, Sonntags 3 Uhr.
Ab Montag im Panorama.
Jeden Sonntag von 11 Uhr große Frühvorstellung.

Fürstenhof-Prunksaal.

Der Direktor ist es nach Ueberwindung großer Mühen und durch Uebernahme erheblicher geldlicher Aufwendungen gelungen, den weltberühmten

Eisenkönig Siegmund Breitbart

vor seiner Abreise nach Amerika für ein kurzes Gastspiel zu gewinnen. Eisenkönig Breitbart tritt im Fürstenhof-Prunksaal zum erstenmal am **Donnerstag den 17. November**

auf. Eisenkönig Breitbart besitzt übernatürliche Körperkräfte, die es ihm gestatten, Leistungen auszuführen, die jeder, bevor er Breitbart gesehen hat, mit Recht für unmöglich hält, denn es ist doch geradezu unglaublich, daß ein Mensch

lediglich mit seinen Zähnen, also ohne Anwendung irgendwelcher Hilfsmittel, eine starke eiserne Kette, oder eine Original-Polizeifessel zerbeißt, mit den ungeschützten Händen aus einer Eisenstange eine Spirale biegt, oder 12 bis 15 cm lange Nägel durch mehrere Bretter schlägt, oder schwere Steinblöcke auf seiner Brust zerschlagen läßt.

Dieses alles und vieles, vieles andre wird Eisenkönig Breitbart während seines nur kurz bemessenen Magdeburger Gastspiels zeigen.

Eisenkönig Breitbart brachte jetzt dem Zirkus Busch in Berlin dank seiner grandiosen Leistungen wochenlang ausverkaufte Häuser. — Wer Breitbart nicht sieht, versäumt sehr viel.

Breitbart ist ein Weltwunder! Großzügige Aufmachung aller Vorstellungen.

Außer dem Eisenkönig Breitbart tritt ein großes erstklassiges, in jeder Beziehung hervorragendes Spezialitäten-Programm auf. — Karten bereits erhältlich. Es empfiehlt sich die Benutzung des Vorverkaufs an der Prunksaal-Kasse, im Verkehrsverein und Zigarrenhandl. Schneider, Breitweg 104.

Breitbart's Gastspiel ist die November-Sensation Magdeburgs.

Fürstenhof-Prunksaal

Das phänomenale Varieté-Programm!

Donnerstag:
1. Gastspiel
des weltberühmten **Eisenkönigs Breitbart**
Die größte Sensation der Jetztzeit!

Fürstenhof-Prunksaal.

Letzter Sonntag des allseitig gerühmten Varieté-Spielplans!!
Anfang 7 1/2 Uhr.
Besuchen Sie bitte die Sonder-Annoncen betr. den **Eisenkönig Breitbart.**

Ster-Kabarett Blaue Grotte

Wochentags 8 Uhr
Sonntags 4 und 8 Uhr
Paul König Salern
Bruno Schneider
Marga Walli
Laron Wllig
Hans Affor
Trude Schneider
Grüßter Crisla

Walhalla Lichtspiele

Heute und folgende Tage:
Die große Film-Operette



mit Lotta Werkmeister, Paul Westermeyer u. Henry Bender.
Zudem:
Der geheimnisvolle Dolch
großer amerikanischer Genrefilm in 6 Abteilungen.
1. Abteilung:
Die Verichte auf der Stirn. — Eine Schreckensnacht. — In den Klauen des Todes.
In der Hauptrolle Eddie Polo.
Spielzeit: Wochentags 6—10 1/2, Sonntags 3—10 1/2 Uhr.

Hohenzollern

Breitweg
Kaffee
11 bis 1 Uhr Matinee. — Ab 4 1/4 Uhr Konzert.
Nachmittags und abends Künstlerdarbietungen.
Wein-Restaurant
Diners — Soupers — Konzert
Salon-Bar
Exquis. Mischgetränke — Schraumollris.
4 Uhr Mokka-Stunde.

Kleinkunstbühne
Das äußerst schenkwürdige Programm mit
Hedy Alberty Helma Sprangenberg
Adolf Hartley usw. — Anfang 8 Uhr.
Nachmittags **4-Uhr-Tee.**

Vogelgesang

Sanzkränzchen.

Luisenpark

Spielgartenstraße 1c.
Heute sowie jeden Sonntag
Großer Gesellschaftsball.
Streich- und Blasorchester.

Circus-Blumenfeld-Gebäude
Königsstrasse 62/63. Tel. 7668.

Circus

Straßburger

Nur noch bis einschl. Dienstag, 15. d. M.

Heute die letzten **2** Sonntags- **2** Vorstellungen

nachmittags 2 1/2 Uhr und abends 7 1/2 Uhr.

Schluß des Gastspiels:

Dienstag, 15. November

Probe Theaterbau täglich 10—12 Uhr.

Billette heute Sonntag nur Circuspark 24

bis 1 Uhr und 1 Stunde vor Beginn.

Salzquelle
Heute sowie jeden Sonntag **Konzert**
Aufhänger 207, Langenstraße 2127

Zur **Königsbrücke** Werder
Hübnerstraße.
20 Sonntag, 12. Novbr., beginnen wieder unsere beliebtesten **Tanzkränzchen**
und laden dazu herzlich ein
Scherer 3 Str. Erntedankfest 2 Str.

Schüttes Gasthaus
Sonntags, Sonn., Mittwochs
Preis-Stat.

Stadt Loburg
Heute sowie jeden Sonntag ab 4 Uhr:
Großer Gesellschafts-Ball.
Im Café 4 Uhr **Konzert**

Probst Koburger Hofbräu
Saal
Magdeburg, Berliner Straße 30/31
Jeden Mittwoch und Sonntag
Der Tanz der Neuzeit!!
Mittwochs halbe Eintrittspreise.

Burg.
Jeden Sonntag von 3 1/2 Uhr an:
TANZ:
Konzerthaus 3321
Grand Salon
Stadt Magdeburg
Schützenhaus
Wilhelmsgarten
Zentralhalle.

Bunte Bühne
(Schauspieltheater
Restaurant)
Das allabendl. mit dem größten Beifall aufgenommene **November-Programm**

Zentralhalle
Friedrichstraße.
Heute Sonntag ab 4 Uhr
Moderner Tanzabend!

Golzes Gesellschaftshaus Kleiner Stadtmarkt Nr. 7c.
Heute sowie jeden Sonntag und Mittwoch
Gr. Gesellschaftsball
Spillfähige Billardspl. Spiegelschalter Parkettfußboden

Herrenkrug
Heute Sonntag ab 3 1/2 Uhr
Großes Streichkonzert
Philharmonisches Orchester 3311
Im renovierten Cafésaal angenehmer Aufenthalt

Großer Gesellschaftsball.
Streich- und Blasorchester.

Marktschloßchen.
Magdeburger Straße, Theaterstraße 4.
Sonntag den 12. November, ab 10 Uhr:
Gr. Geldpreis-Regeln
1. Preis 1000 M. sowie 20 weitere gg. Geldpreise.
60 Jahre ein Her. Str.

Wilhelma
Im Prunksaal
Gesellschaftsball
Neues Orchester.

Bußtags-Konzert
von Gedichten unserer gefallenen Kameraden geleitet
Mitwirkende:
Philharmon. Orchester, Leitung Kamelmeier P. Strubt,
Eugen Geiser, Opernsänger vom Stadttheater Magdeburg,
Georg Schumann, Kapellmstr. u. Chorleiter Magdeburg.
Eintrittspreis 20. 400 einchl. Gewinns und Gutsdörfer.
Verkauf bei Friedrichshofen, Buchh., Berlitz, 171177.
Spielstätte des Stadttheater. Kochenstraße 53, 1.

Circus-Blumenfeld-Gebäude
Königsstrasse 62/63. Tel. 7668.

Gesellschaftshaus
Wilhelmspark
Erdbeering 40.
Dem geehrten Publikum von Magdeburg zur Mitteilung, daß ich
jeden Sonntag von 4 bis 7 Uhr
die beliebtesten
Kaffeekonzerte
ausgeführt von einer
1a. Künstlerkapelle
unter Leitung des Herrn Roseburg
ausgeführt habe. — Nach dem Konzert
Tanzkränzchen
Familien mit Ihren Angehörigen
— herzlich willkommen.

Admirals-Palast
Heute Sonntag
Gesellschaftsball
Prima Ballmusik.

Große Geflügel-Ausstellung
in der **Wilhelma**
Mühlstraße, Berliner Gde. 120
vom 12. bis 14. November. 1200 Stück Geflügel.
Geöffnet von 10—12 Uhr, Sonntag 9—12 Uhr.

Neuer Schwan
Lützowstraße 454 Formbacher 1423
Heute Sonntag ab 4 Uhr
Gr. Gesellschaftsball
Streich- und Blasorchester.
Magdeburger Gesellschaftsball.

Hardings Grundzüge für Washington.

Präsident Harding hat die Grundzüge der Abrüstungskonferenz in einer Erklärung festgelegt, die er den Journalisten gegenüber abgab. Diese Erklärung lautet: Eine engere internationale Zusammenarbeit ist erforderlich. Ohne daß Amerika dem Völkerverbund beitreibt, würde es sich doch dessen Nutzen nicht entgegenstellen, vorausgesetzt, daß sich dieses auf Europa beschränkt. Wo es einer engeren internationalen Zusammenarbeit bedarf, wird man die Mittel dazu in persönlichen Zusammenkünften nach der Art der Washingtoner Konferenz finden.

Obgleich die Vereinigten Staaten energischer Anhänger der politischen Unabhängigkeit und territorialen Unversehrtheit Chinas sind, halten sie es für notwendig, in genau abgegrenzten Grenzen den Ansprüchen Japans Rechnung zu tragen, damit dieses sich außerhalb seiner Grenzen auszudehnen imstande ist. Die Schwierigkeit wird aber die Frage sein, unter welchen Bedingungen und bis zu welchem Grade eine solche Ausdehnung Japans vor sich gehen könnte.

Bei der Festsetzung der Grenzen der Abrüstung muß die Abhängigkeit Englands von der übrigen Welt betreffs der Zufuhr von Lebensmitteln und Rohstoffen berücksichtigt werden.

Die Lage Frankreichs muß in Betracht gezogen werden, damit Frankreichs Bestrebungen befähigt werden. Der Garantievertrag zu dreien (Amerika, England, Frankreich) kann nicht wieder aufleben, unter welcher Form es auch immer sei. Aber Amerika kann, wenn der Augenblick geeignet ist, Frankreich dadurch unterstützen, indem es auf Deutschland einen Druck ausübt.

Die zu weit gehenden Hoffnungen der radikalsten Pazifisten dürfen keine Ermüdung erfahren, a) insbesondere nicht in der Richtung einer etwaigen vollständigen Unterdrückung der Rüstungen.

Wenn diese Konferenz keinen Erfolg haben sollte, so wird sie doch wenigstens den Zweck gehabt haben, die Hindernisse für den allgemeinen Frieden offenzulegen und jene Blockstellen, die für diese Hindernisse die Verantwortung tragen.

Notizen.

Der deutsch-amerikanische Frieden ratifiziert. Die Ratifikationsurkunden zu dem am 26. August von den Bevollmächtigten Deutschlands und dem Bevollmächtigten der Vereinigten Staaten von Amerika unterzeichneten Vertrag sind am 11. November im Auswärtigen Amt ausgetauscht worden. Damit ist der Vertrag in Kraft getreten und der Friedenszustand wiederhergestellt.

Eine unglaubliche Maßnahme Le Ronchs. Die Interalliierte Kommission in Opatowitz hat die Einreisegenehmigung des stellvertretenden deutschen Bevollmächtigten für die deutsch-polnischen Verhandlungen über Oberschlesien Staatssekretär Dr. Bernald und des Staatssekretärs Dr. Göpper, die sich zu Vorbesprechung mit Vertretern der obersteleischen Bevölkerung nach Oberschlesien begeben wollten, verweigert.

Sitanen besteht auf dem deutschen Memel. Auf die Interpellation der sozialdemokratischen Fraktion Sitanens betreffend die Memellandfrage antwortete der Außenminister Durizis, die Regierung unternehme alle Schritte, um die Angliederung des Memellandes zu beschleunigen. Sitanen gewähre dem Gebiete volle ökonomische und kulturelle Autonomie. Sämtliche Abgeordnete stimmten der Regierungspolitik über das Memelgebiet zu.

Deutschösterreich darf bestehen. Deutschösterreich hat jetzt endlich von der interalliierten Generalkommission die Erlaubnis erhalten, die Bestimmungen des Protokolls von Venedig bezüglichen Abstimmungsgebietes, zu belegen. Die deutschösterreichische Regierung hat die geeigneten Maßnahmen getroffen, so daß schon in den nächsten Tagen der Einmarsch des Bundesheers stattfinden kann.

Sandweh, so vollkommen es auch in Dürens Tagen gewesen sein mag, ist ebenso unfruchtbar wie das Zurückbleiben nach den historischen Stilen. Das Privatunternehmertum, das nur nach Verrechnung des Betriebskapitals, nicht nach Befriedigung der Bedürfnisse der Volksgemeinschaft trachtet, soll erst recht nicht die Früchte der künstlerischen, d. h. der wahren Qualitätsarbeit, genießen. Nur eine wirklichhaftig gesunde organisierte Kollektivarbeit kann uns baukünstlerisch weiterbringen.

Zweifellos ist die historische Bauerei überwunden. Aber noch stehen sich zwei Strömungen in der Architektur gegenüber: die materialistische, die aus den Bedingungen des Baustoffes und den Forderungen der Konstruktion heraus den Stil entwickeln möchte, und eine expressionistisch geartete, eine Art von Romantik. Diese hält sich für berechtigt, dem Menschen und Weltalter des Hauses eine glänzende Haut überzugziehen, eine farbige Fassade, die etwas anderes ausdrücken darf als nur die graue und gräuliche Alltagsnotwendigkeit. Festhaltung, Seelenkraft, Innerlichkeit: das soll aus der stielich gelockerten Symmetrie, aus den guten Farben des Hauses Paradies zu uns reden. Klänge, die nur der Unverbildete vernimmt, der sich von seiner Verstandesressur freimachen und kindlich zu fühlen vermag. Das heranwachsende Geschlecht und die Sittenerinnen der Sätze des Gedächtnisses, die Frauen, wünscht sich Bruno Taut als Regutator seiner künstlerischen Pläne. Er tut recht daran.

Konzert.

Die Sängerin Gertrud Binder nagel aus Berlin besorugt in ihrem Programm das dramatische Element. Sie sang unter anderem die Arie der Zaide von Mozart und eine ihrer unbekannteren Kompositionen von Joseph Waleter: Salome, die ihrer Künstlerkraft am nächsten lag und mit der sie zu fesseln verstand. Was sie sonst noch bot, betätigte ihren alten Ruf. Ihr Begleiter am Klavier war Walter Moldenhauer.

Zentraltheater.

Schönthan und Koppel-Elfeld haben mit ihrer „Renaissance“ eine frohliche Auserhebung gefeiert. Hermann Goller und Riederer hatten herausgefunden, daß seine Handlung ganz gut zu einer Operette taugt. So haben sie die wesentlichsten Züge des Lustspiels mit eignen Zutaten ausgeschliffen, und es wurde „Liebe erwaht“ daraus. Die Hauptpersonen sind geliebt: eine der Liebe so abholde und doch so zugetane Gräfin, ihr Wirbelwind von Schönen, die Idealgestalt des Malers, der Kluge, beschaufliche Vater, der trockene Magister und die Beifügigen, welche die Handlung zurecht helfen. Eward Künneke hat eine Musik zu der Operette geschrieben. Ohne direkt in den Schlagerstil zu verfallen, neigt sie doch zu dem Publikum gewöhnlichen Höhepunkten und nimmt damit die Gestalt der neuen Operette an. Ihr eigentlicher Charakter weist aber durchaus nicht auf Reue, sondern hält sich an Alles, Bewährtes. Die Instrumentierung ist gut berechnend, oft geschmackvoll. Die Diktion hatte für eine neue, prächtige Ausstattung gesorgt. Die ersten Kräfte des Theaters waren beschäftigt. Dann die

Zunächst im Braunschweiger Landtag. Wie Dr. E. B. meldet, kam es im Braunschweiger Landtag am 11. November zu hürmischen Auftritten. Nachdem sämtliche Fraktionen des Hauses sich darüber geeinigt hatten, durch schnelste Beratung des Haushaltsplans für das laufende Jahr, der Besoldungsgehalte und des Verfassungsentwurfs die Arbeiten so zu beschleunigen, daß im nächsten Januar die neuen Wahlen erfolgen können, kam es bei der Beratung des Haushaltsplans durch eine Rede des Abgeordneten Blasius (Landeswahlverband) zu erregten Szenen. Der Abgeordnete übte scharfe Kritik an den Ministern, insbesondere an der Tätigkeit des Ministers Dörker, und richtete die Frage an das Staatsministerium, wer denn die vielen Automobilsfahrten bezahle, die die Minister, insbesondere Minister Dörker, fortgesetzt im Land unternähmen. Als der Abgeordnete weiter sagte, wenn am Ende gute Freunde diese Fahrten bezahlten, dann geschähe dies jedenfalls nicht ohne Gegenleistung, erhob sich auf der linken Seite des Hauses ein ohrenbetäubender Lärm. Die Abgeordneten schlugen auf die Tische und drohten nach der rechten Seite des Hauses hinüber. Dem amtierenden Vizepräsidenten war es nicht möglich die Ruhe wieder herzustellen. Er verließ den Präsidentensstuhl; auch die Abgeordneten sprangen auf und verließen ihre Plätze. Der nach einiger Zeit zusammentretende Vizepräsidentenschuß beschloß, die Sitzung abzubbrechen und die nächste Sitzung auf Dienstag vormittag anzuberäumen.

Volnische Vergewaltigung der deutschen Minderheit. Wie in allen andern Städten Kommerevents sollen in der nächsten Zeit auch in Dirschau Stadtwahlberechtigte Wahlen stattfinden, zu denen die Deutschen eine eigne Liste aufstellen. Im ganzen wurden 15 deutsche Kandidaten aufgestellt. Nachdem diese Liste von den polnischen Behörden zweimal geprüft und beanstandet, danach zweimal abgeändert worden war, hat die Wahlkommission jetzt einfach die deutsche Liste gekürzt und erklärt, daß die ersten 30 Kandidaten der polnischen Liste als gewählt zu gelten hätten!

Es gibt doch noch Demokraten! Einer der wenigen Demokraten, die es in der demokratischen Reichstagsfraktion noch gibt, scheint der sächsische Abgeordnete Brodau zu sein. Er hat im Reichstag eine Auskunft von der Regierung verlangt, ob sie bereit ist, die Rösserische Aufklärungsschrift „Kommen wir im Herbst 1918 weiterzukämpfen?“ an die Schulen kostenlos zu verteilen. Ferner wünscht der Abgeordnete die kostenlose Verteilung der Schrift „Warum verloren wir den Krieg?“ und „Der Sieg war zum Greifen nahe!“ Die Schriften verdienen tatsächlich die weiteste Verbreitung, und wer irgend kann, soll sich Exemplare davon — die Buchhandlung Volkshilfe hält sie vorrätig — nicht nur für sich, sondern auch zum Weitergeben kaufen.

Depeschen.

Unannehmbar.

Berlin, 12. November. (Eigener Drahtbericht.) Am Freitag waren die Führer der Reichstagsfraktionen des Zentrums und der Sozialdemokratie beim Reichskanzler, um mit ihm über die ultimativen Bedingungen der Industrie zur Kredithilfe zu sprechen. Die Verhandlungen waren selbstverständlich vertraulicher Natur; aber man darf trotz alledem sagen, daß die sozialdemokratischen Vertreter im Sinne der Stimmung unserer Reichstagsfraktion den Reichskanzler darauf aufmerksam machten, daß die Bedingungen der Industrie für uns unannehmbar sind.

In den Kreisen der sozialistischen Abgeordneten herrscht die Meinung vor, daß diese Bedingungen nur das Mittel sein sollen, die Kreditkation überhaupt unmöglich zu machen. Es ist die reine Kapitaldiktatur des Herrn Sinnes, die verlangt wird. Sollte die Deutsche Volkspartei oder eine der Mittelparteien auf diese Bedingungen eingehen, so wird das die schwersten innerpolitischen Folgen haben.

Da die Reichstagsfraktionen am Freitag für einige Tage auseinandergegangen sind, bleibt die Angelegenheit bis in die zweite Hälfte der nächsten Woche in der Schwebe. Inzwischen wird über die Wächter der Reparationskommission eine gewisse Klärung möglich sein. Im Laufe des Freitags hat die Reparationskommission lediglich mit der Garantiekommission beraten; Verhandlungen mit der Reichsregierung fanden nicht statt.

Ehrgang Gerhart Hauptmanns.

Wien, 12. November. Die „Neue Freie Presse“ meldet: Der Senat der Wiener Universität verlieh Gerhart Hauptmann das Ehrenzeichen der Wiener Universität.

es nicht gelingt, eine ausreichende Versorgung der Bevölkerung zu erwirken, es notwendig werden wird, erneut zu Zwangsmaßnahmen zu greifen. In diesem Sinne hat die Konferenz der Ernährungsminister, die Ende Oktober in Oldenburg getagt hat, beschlossen, daß für den Fall, daß dringende Notstände in der Kartoffelversorgung eintreten sollten, seitens des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft eine Beschränkung der Vorbereitung weiterer gesetzlicher Maßnahmen für die Sicherung der Versorgung der Bevölkerung vorzunehmen ist.

Der preussische Justizminister hat in einer Verfügung an sämtliche Generalstaatsanwälte und Oberstaatsanwälte angeordnet, daß, soweit nach diesem Runderlaß ein Einschreiten der Staatsanwaltschaft wegen Preisdiebstahl in Frage kommt, zu einem energischen und schnellen Vorgehen im Interesse des wirtschaftlichen Friedens und zur rückhaltlosen Unterdrückung spekulativer Auswüchse geschritten werden soll.

Kommunistische Arbeiterschädigung.

Der Zentralbetriebsrat der Deutschen Werke A.-G. in Spandau richtete an den Reichstag folgendes Telegramm:

Mit Befremden haben der Zentralbetriebsrat und die Vorsitzenden der Betriebsräte der Deutschen Werke von den Ausführungen des Abgeordneten Maljahn (Kommunist, Med. d. R.) Kenntnis genommen. Der Zentralbetriebsrat und die Vorsitzenden der Betriebsräte stellen einstimmig (mit Einschluß der Kommunisten) fest, daß die Ausführungen des Abgeordneten Maljahn über die Umstellung der Deutschen Werke in keiner Weise den Tatsachen entsprechen. In den Werken werden weder Kriegswaffen noch Kriegsmunition angefertigt. Der Zentralbetriebsrat und die Vorsitzenden der Betriebsräte protestieren entschieden gegen die entstellende und arbeiterschädigende Darstellung.

Maljahn war offizieller Redner der kommunistischen Fraktion im Reichstag. Wenn auf seine unwahren Behauptungen fußend die Entente bei ihren Forderungen beharrt, dürfen sich die brotlos gewordenen Arbeiter bei der R. F. D. bedanken.

Wie's bei Kommunisten hergeht.

Die Berliner „Motte Föhne“ bringt an der Spitze ihrer Parteinarbeiten folgenden Bericht aus der Berliner Organisation:

Am Freitagabend fand in Berlin auf Einladung von Genossen Max Siebers eine geschlossene Zusammenkunft von Kommunisten statt, die zum Teil bereits aus unserer Partei ausgeschieden waren. Der Einladung zu dieser Versammlung, auf der Ernst Däumig referieren wollte, waren etwa 40 Personen von mehreren hundert Genossen gefolgt. Später erschienen eine Reihe von Mitgliedern des Bezirks, in dem das Lokal liegt. Von der Zentrale, die von der Zusammenkunft erfahren hatte, erschienen die Genossen Görnc und Kemmle. Siebers eröffnete die Versammlung, um sie sofort wieder mit dem Hinweis auf ihre Zusammenkunft zu schließen. Unsere Genossen wollten trotzdem eine politische Aussprache, die sie erwartet hatten, erzwingen, wobei es zu hürmischen Auftritten kam. Zwölf Parteigenossen, die zur Opposition gehörten, haben diese Vorgänge zum Anlaß genommen, um aus der Partei auszuschneiden. Dazu gehören Oskar Kusch, Georg Gahde, Hans Meyer.

Der Bericht ist mit Absicht so unklar gefaßt, daß Außenstehende kaum aus ihm klug werden können. Besonders auffällig wird er noch dadurch, daß er im Original mit einer weißen Lücke von etwa zwölf Zeilen Umfang schließt. Da hat die kommunistische Zensur gewütet.

Immerhin erzählt man so viel, daß die Schlussfolgerung berechtigt ist: im Kommunismus herrscht eitel Freundschaft und Einigkeit.

Wir hatten bisher eine zu spielerische Vorstellung von der Kunst. Wir erkannten nicht die Gesetze, denen sie untersteht. Die beiden Geschlechter, die Kunst für das menschliche Leben aufgefunden hat: den gestirnten Himmel über uns und das Sittengesetz in unserer eignen Brust, herrschen auch in der Architektur, wenn man für den Sternenhimmel den Staat, für das Sittengesetz das individuelle Empfinden und Können einsetzt. Nur wer die Baukunst als das auffaßt, was sie tatsächlich bedeutet, als ein ständiges Leben, als ein Organisches, wird empfinden, wie wichtig und kurzfristig es ist, sie zum Beharren, zum Stillstand zu verdammen. Somentig man aus einem lebendigen Menschen eine Marmorstatue machen kann, ebensowenig läßt sich aus der Kunst der Persönlichkeit, der Kreislauf des Blutes, die Zeit frische und die Einzelteile unumwandelnde Bewegung fordrücken. Immer und zu allen Zeiten hat das Neue die beharrlichen Menschen erschreckt: sicher schon im 17. Jahrhundert die Augsburger der Rathausbau des Elias Hölzl, mit seinen acht Stockwerken ein vorweggenommener Wolkenträger im deutschen Renaissancestil. Die neue Börse in Amsterdam von Verlage war eine Neuauflage, auch das Rathaus in St. Paulus.

Tom technischen Standpunkt betrachtet, ist das Aufkommen des neuen Baumaterials, Glas und Eisen, die Geburt des modernen Bauwerks. 1850 wurde ein riesiges Glashaus in London gebaut, der Kristallpalast, allen jüngsten Architekten, die Gotik und altgriechischen Tempelstil und italienische Renaissance kopierten auf Grund ihrer geschichtlichen Kenntnisse, ein Greuel. Dem Material entsprechend zum erstenmal neue Konstruktionsformen; 1880 folgten auf der Pariser Weltausstellung die Glashallen und vor allem der unerhörte Lüne-Hochbau, der die Krone der Stadt Paris geblieben ist, der Eiffelturm. Wiederum keine Architekturreinigung, sondern das Werk eines Ingenieurs. Nichts, was mit dem Schmeckeln um das „Wohlfühlen“, den „Geschmack“ des Publikums das geringste zu tun hatte, vielmehr eine streng logisch durchdachte Konstruktion, der wir heutigen vielleicht eine andre Spitze geben würden, deren Linienführung dagegen nicht vollendet gedacht werden kann. Die eiserne Hängebrücke, die New York mit Brooklyn verbindet, und die in allen Teilen des Nordostens des Amerikaners nach Klarheit ausspricht, wäre neben den Kristallpalast und den Eiffelturm zu stellen. Gätte die Pariser Akademie, die „Ecole des Beaux Arts“, nicht die amerikanischen Architekten verblüdet, so müßten wir drüben, wo man zuerst an die zeitgemäßen Aufgaben der Hochhäuser gegangen ist, nordische Bauformen haben.

Bis zum Ende der neunziger Jahre behielten die akademischen Baumeister, die Stilmeister wie Schulze-Naumburg, die Herrschaft. Alfred Ressel mit dem Wertheimischen Warenhaus in Berlin übernahm die Baukunst überhaupt, nicht allein der deutschen, den neuen Typus des Warenhauses. Unmittelbar vor ihm — hatten Männer wie Olbrich, Peter Behrens, Endel den Versuch gewagt, die Anwesenheit des historischen Stils abzuschütteln. Die Absichten waren gut und lauter gewesen, nur leider mißgründete sie das Interimementum jener neunziger Jahre, verblüdet, schablonisierte die neuen Dekorationsgedanken und machte daraus den schiefen Jugendstil, bei dessen bloßer Erwähnung uns die Haut schaudert. Und doch sind manche Entwürfe auch für uns heutige noch brauchbar. Es handelt sich nur darum, daß wir den rechten Arbeitsbegriff bekommen. Die Schnur hat nach dem alten Siebers

Gräfin, Erich Deutsch-Haupt als Maler und Arthur Kaproth als Magister. Neu waren Margarete Bloß als Sohn der Gräfin, Otto Engelle als Vater, Hanni Reimers und Hanna Fischer in kleinen, aber nicht untergeordneten Rollen angenehm auf. Die von Herbert Langhoffer gut inszenierte Operette fand lebhaften Anklang.

Kleine Nachrichten. Die schwedische Akademie der Wissenschaften hat sich nun doch entschlossen, den diesjährigen Nobelpreis für Literatur dem um seiner sozialistischen Gesinnung wegen stets überangenen Anatole France zuzuerkennen. Der Dichter soll beabsichtigen, die 100 000 schwedischen Kronen (ein anständiger Betrag!) den Hungernden in Rußland zuzuwenden.

Theaterchronik. Die Kammerspiele in Frankfurt führten ein Tendenzdrama des in England gefeierten John Galsworthy auf „Justiz“, das sich gegen die geradezu himmelstreichenden Gerichtsverhältnisse im „Land der Freiheit“ wendet. Das Münchner Residenztheater machte sein Publikum mit einer „Komödie von Hugo v. Hofmannsthal“ bekannt, „Der Schwierige“, einer reichen fünf- bis sechs-Akter, dem ersten, aber offenbar mißglückten Versuch des Wiener Literaten, anstatt historisch modern zu dichten.

Protest der Berliner Sezession gegen die „Schamhaften“. Gegen die Sittlichkeitspolizisten hat die Sezession ein laßiges Schreiben gerichtet, adreßiert an den preussischen Justizminister, in dem zu lesen ist:

„Beunruhigt durch den im Gurlitt-Prozess am 27. Oktober gefällten Urteilsspruch hat sich der Vorstand der Berliner Sezession in seiner Sitzung vom 1. November mit der Angelegenheit beschäftigt. Die Künstlerchaft muß wissen, ob ihre Werke tatsächlich einer polizeilichen Kontrolle unterliegen, und ob Polizei und Gericht dabei ebenso achlos an dem Ansehen großer Künstlernamen vorübergehen dürfen, wie am Urteil von Schamhaften, die im Kulturleben eine anerkannte Stellung einnehmen. Sie muß wissen, ob die Schnüffelerei einzelner, die unter dem Vorwand verletzten Schamgefühl's überragende Meisterschaft begehren, dem Staate wertvoller ist, als der ehrliche Versuch einer künstlerisch veredelten Auseinandersetzung mit entscheidenden Problemen der Menschheit. . . . Wir warnen daher, daß die Trennung in Koramalmen und Künstler, die als Argument antikünstlerischer Anklagen in letzter Zeit häufig vorkommt, in der Reichstagsdebatte Deutschlands allgemeiner Brauch wird. Unsere ganze Arbeit gilt ja gerade dem Wunsch, Volksempfinden und Kunstempfinden wieder zu der Einheit zu verbinden, wie wir Sie zum Segen der Arbeit unsers Landes in gesunden Zeiten bejahen. Wir haben das größte Interesse an der Prüfung des Falles, der Veranlassung zu unserm Schreiben gab, weil der Urteilsspruch die Einschüpfung und Verneinung einer großen Reihe von Arbeiten verlangt, die hier Künstler unsers Verbandes, darunter unter in ganz Deutschland als führender Meister anerkannter Präbden, geschaffen haben. Gegen die gefährliche Verneinung müssen wir Verwahrung einlegen. Diese Verneinung wäre eine Barbarei, die sich verlohnt gegen die deutsche Kunst nicht.“

Anser diesjähriger großer

Spielwaren-Verkauf hat begonnen!

Ein Besuch unserer 3. Etage zeigt unsere reichhaltige Auswahl in Spielzeug aller Art und ist infolge der billigen Preise unbedingt lohnend.

Eisenbahnen mit guter Feder, vielen Schienen und Wagen 110.00 98.00 75.00 **45⁰⁰**

Locomotiven Spur 1 und 0 Spur 1 52.00 Spur 0 **39⁵⁰**

Kinematographen mit verschiedenen Filmen und Silberm 22.00 115.00 bis **39⁷⁵**

Laterna magica mit vielen Silberm 175.00 105.00 71.00 **33⁵⁰**

Dampfmaschinen mit stehend. od. liegend. Kessel 82.50 71.50 58.50 **39⁵⁰**

Modelle in sehr groß. Auswahl 17.50 15.25 12.75 **7⁵⁰**

Filme für jeden Kino-Apparat passend zum Anschauen **50**

Puppenköpfe in großer Auswahl!

Gelenkpuppe 39⁵⁰
ca. 60 cm groß, mit Schlaufaugen und echtem Menschenhaar

Gemalte Puppenartikel in großer Auswahl!

Rothherde mit verschiedenen Köpfen 128.00 68.00 49.75 33.50 19.75 bis 2.95	Gesellschaftsdielen mit großem Plan . . . 17.75 9.75 4.75 bis 1.95
Raufladen mit reicher Ausstattung 98.75 69.75 49.50 28.75 bis 3.25	Gewehre mit und ohne Knallort . . . 5.50 4.75 2.50 1.10
Pferdekäufe mit verschiedenen Pferden und Wagen. . . 125.00 72.75 48.50 12.50 bis 5.95	Rundharmonikas gutes Fabrikat. . . 29.75 19.75 10.50 bis 0.95
Stiere mit und ohne Köpfe 195.00 96.50 42.75 19.75 bis 1.95	Solapferde zum Fahren 14.50 11.75 bis 5.50
Puppenstüben mit und ohne Möbel 87.50 63.50 23.50 bis 1.95	Gelanne reiche Neuheiten 92.00 56.00 28.50
	Schautafelherde Holz, Plüsch, Fell . . . 475.00 165.00 82.75 50.00

Für Vereine und Gesellschaften zur Bescherung extra billige Spielwaren.

Gelleidete Puppen verschiedene Größen . . . 42.50 35.00 29.50 **14⁵⁰**

Gummipuppen u. -tiere 24.50 16.50 **11⁷⁵**

Puppenbälge in versch. Ausführungen 23.50 19.75 8.50 **2⁵⁰**

Berfpuppen mit Selbststich 11.25 6.75 4.95 **1²⁵**

Puppen-Möbel im Karton 46.50 24.95 19.75 8.75 **1⁹⁵**

Bilder-Baukasten mit vielen Bildern 24.50 19.50 12.50 9.50 **3⁵⁰**

Holz-Baukasten mit versch. Vorlagen 29.75 19.50 11.75 5.25 **4²⁵**

Nähtasten mit u. ohne Füllung 23.95 12.75 9.75 6.50 **1⁹⁵**

Bilderbücher 1²⁵
in sehr großer Auswahl
31.75 8.50 4.95

Raphael Wittkowski

Breiteweg 61 Magdeburg Breiteweg 61

Jugendchriften 2⁵⁰
für Knaben und Mädchen
13.75 9.25 4.65

Hausfrauen!
chemisch-reinigt
zu Hause
nur mit
Heitmann's Reformia!

Alle wissen, sowie waschechten bunten Stoffe Damen-, Herren- u. Kinderkleidung, Handschuhe, Strümpfe, Decken, Stüchlein u. alle mögliche Handarbeiten, Dekorationen usw. werden auf die einfachste u. billigste Weise prachtvoll u. wienengereinigt.

Päckchen zu Mk. 2.—
Zu haben in Drogerien und einschlägigen Geschäften.

Möbel-
Fabrik- und Großhandlung

Dieckmann & Co
Breiteweg Nr. 104 — Gegenüber dem Zentraltheater

Für Wiederverkäufer und Private
Noch äußerst preiswert

Schmücke dein Heim mit Tapeten!

Sie kaufen Ihre **Tapeten** in bekannter, großer Auswahl, gute Papiere, solide Preise. Zusammenstellung hübscher Dekorationen.

Linkrusta-Imitation
Oeldruck-Küchen
in herrlicher Ausführung
Seit 1883 Fachmann

L. H. B. Allartz
Tapeten-Spezialgeschäft
Große Münzstraße Nr. 2
Telephon 8592. 3281
Zweites Tapeten-Geschäft vom Breiten Weg. Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

Winter-Kleidung
Große Auswahl! Billige Preise!

Wägen, für Herren und Damen
→ 22.00 bis 32.00 Mk.
Hosen, Regen- u. Winter-Gewebe
→ 12.00 bis 22.00 Mk.
Säcke, für alle Arten, mit oder ohne Futter
→ 5.00 bis 12.00 Mk.
Schuh-Regen- u. Winter-Gewebe
12.00 15.00 20.00 22.00 Mk.
Schuh-Gewebe, Regen- u. Winter-Gewebe
12.00 15.00 20.00 22.00 Mk.
Schuh-Regen- u. Winter-Gewebe
12.00 15.00 20.00 22.00 Mk.
Schuh-Regen- u. Winter-Gewebe
12.00 15.00 20.00 22.00 Mk.

Unterzeuge! Hüte! Mäntel!
Lieferung nach Maß.

A. Schwieger
Breiteweg 121 (alt. Markt)

Rothmöbel
auf und fertig
— Ganz Neu —

Aug. Kirsche,
Kaufstraße 4, gegenüber
Theater- u. Stadtkirche

Sie fallen nicht rein!

Wenn Sie vor Anlauf eines Musikinstruments meine große Auswahl, Qualität und Preise beachten.
Musikalien aller Instrumente

W. Kapfmann, Kellerei bei Straße 43 Eigene Reparatur-Werkstatt.

Kinder-Theater
Dekorationen, Textbücher
Jos. Stern, Bismarckstr. 3.

Uhren
werden sauber und preiswert repariert.
Otto Müller, Uhrmacher
Alte Meißner, Weinberg 42.

Regenschirme
in guter, dauerhaftem Qualität
von Mk. 55.— an

Spazierstöcke
und
Reparaturen u. Bezüge
schnell und preiswert.

Fr. Wilh. Laue
Schirmfabrik
Er. 187 Breiteweg Nr. 187.

Puppen-Reparaturen

Wegen des starken Andranges im Dezember werden Reparaturen schon jetzt angenommen.

Hugo Nehab
Sohannisbergstraße 2

2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 267.

Magdeburg, Sonntag den 13. November 1921.

32. Jahrgang.

Befolgung und Ernährung.

Am Freitag verabschiedete der Reichstag die Ergänzung des Befolgungsgesetzes in dritter Lesung. Die Aussprache wurde fast nur von der unabhängigen Abgeordneten Frau Biech und dem kommunistischen Abgeordneten Pletzner bestritten. Alle Änderungsanträge der äußersten Linken wurden abgelehnt. Auch in den Fällen, wo wir an sich mit dem Inhalte der Anträge einverstanden waren, mußten wir im Interesse der Beamten, Angestellten und Arbeiter des Reiches, der Länder und der Gemeinden gegen die Änderungsanträge stimmen, weil sonst eine unerträgliche Verzögerung der Auszahlung der erhöhten Gehälter eingetreten wäre. Auch die Sozialdemokratie ist aber von der bringenden Reformbedürftigkeit des Befolgungsgesetzes überzeugt. Es sind schon neue Verhandlungen eingeleitet.

Eine ganze Reihe von Interpellationen und Anträgen wurden dann zu gemeinsamer Beratung verbunden. Es handelt sich um eine deutschnationale Interpellation, die behauptet, daß die Freigabe mehrerer Wirtschaftszweige aus der Zwangswirtschaft die Produktion erheblich erhöht und dadurch den Interessen der Verbraucher und des Reiches gedient hat. Die Deutschnationalen verlangen daher Auskunft von der Regierung, ob sie bereit ist, die Zwangswirtschaft auch für Zucker, Milch und Milchprodukte und Getreide aufzuheben. Eine weitere deutschnationale Interpellation will Auskunft über den Umfang der Getreideverschiebungen ins Ausland. Die Unabhängigen beantragen, die tägliche Mehlration vom 1. November an auf 260 Gramm zu erhöhen. Ferner will dieselbe Partei, wie wiederholt auch von uns gefordert, eine

Erhöhung der Getreidemenge.

Von der sozialdemokratischen Fraktion lag ein Antrag auf Umwandlung der Reichsgetreidestelle in eine Gesellschaft m. b. H. vor, in deren Aufsichtsrat u. a. neben Vertretern des Reiches, der Länder, der Landwirtschaft usw. auch Arbeiter, Angestellte und Beamtenvertreter sitzen sollen. Schließlich hatte unsere Fraktion folgende Interpellation eingebracht:

Durch die Aufhebung der Zwangswirtschaft sind die Preise für alle Nahrungsmittel und Gegenstände des täglichen Gebrauchs maßlos in die Höhe getrieben. Der Preis für das freie Getreide steht weit über 4000 Mark die Tonne; der Kartoffelpreis ist um rund 100 Prozent höher, als er im vorigen Jahre war, und alle Angelegenheiten darauf hin, daß der Preis für dieses wichtige Nahrungsmittel noch weiter steigt. Die Preise für Rohwolle sind im Zeitraum weniger Wochen um 300 bis 400 Prozent gestiegen, so daß damit zu rechnen ist, daß der Lederpreis in kurzer Zeit eine Rekordhöhe erreichen wird. Ebenso steht es mit den Preisen für inländische Rohwolle. Wölfe und Gehele sind angeht der gewaltigen Zehrung völlig unzureichend erhöht. Die wirtschaftliche Lage der Invaliden, Alters-, Unfall- und Kriegskrentner hat sich bedeutend verschlechtert und die Kleinrentner sinken immer tiefer ins Elend. Wir fragen daher: Was gedenkt die Reichsregierung zu tun, um die Preissteigerung der Waren deutscher Herkunft und den offen betriebenen Wucher zu unterbinden?

Genosse Krähly begründet die Interpellation: In dem Kampfe gegen den Wucher werden wir der Regierung die beste Unterstützung leisten. Als wir unsere Interpellation einbrachten, war der Getreidepreis 400 Mark pro Tonne, heute ist der Weizenpreis bis ins achte Tausend hinaufgestiegen. Mit jeder neuen Zehrungswelle berufen neue tausende Familien in schwerer Not. Jetzt rufen auch diejenigen nach Regierungshilfe, die mitgeholfen haben, alle Dämme einzuräumen, die gegen die Preissteigerung aufgerichtet waren. Die Deutschnationalen, die jetzt auch Hilfe fordern, haben am lautesten nach der freien Wirtschaft geschrien und mit dem Landbunde

den Konsumtentenklub sabotiert.

Sowohl im Ausschuß wie im Plenum haben sie unsere Anträge zum Schutze des Reallohns niedergestimmt. Deutsche Volkspartei und Demokraten haben dabei kräftig mitgezogen. Jetzt freilich erklärt der demokratische Oberbürgermeister von Ritten, Abgeordneter Dr. Kütz, wenn er gemerkt hätte, welche Folgen die Freigabe der Wirtschaft haben würde, dann würde er nicht dafür gestimmt haben!

Die Ermahnungen an die Landwirte, Kartoffeln herauszugeben, und die Preise nicht zu treiben, haben nichts genützt. Der ungünstigste Erzeugerpreis beträgt 35-40 Mark pro Zentner, er könnte also für 50 Mark verkauft werden, aber schon am 25. Oktober war der Erzeugerpreis in der Mark 67-69 Mark, der Großhandelspreis frei Berlin 73-75 Mark. (Hört, hört! bei den Sozialdemokraten.) Schuld ist nicht die große Nachfrage, sondern das zu kleine Angebot, das organisiert ist, während die Nachfrage unorganisiert ist. An Stelle der Zwangswirtschaft der Reichsgetreidestelle haben wir heute die Zwangswirtschaft des Landbundes! Sie schaltet die freie Konkurrenz vollkommen aus und ist eine Monopolwirtschaft, die Schutzzölle und Grenzsperrn er-

setzt. Um so mehr gehen aber Kartoffeln hinaus, um Valutaeinnahmen zu machen. Der Reichskommissar für Ein- und Ausfuhr erklärte, er könne nicht verstehen, wie die Kartoffeln ins Ausland kommen. Sollten wirklich Kartoffeln und Zucker ausgeführt werden, um unsere Valuta zu verbessern?

Wie die freie Wirtschaft wirkt, zeigt das bairische Beispiel, wo die Aufkäufer der Dr. Heimischen Zentralgenossenschaft den Eierpreis von 65 Pf. heute bis auf 2,50 Mark und mehr getrieben haben. Die Getreideaufkäufer in Bayern sollten angeblich Schieber der Judenregierung sein, herausgestellt hat sich aber, daß es nicht norddeutsche Juden, sondern Dr. Heimische Christen sind. (Hört, hört! b. d. Soz.)

Die freie Wirtschaft hat Bankrott gemacht.

das steht fest. Wir wußten das vorher und haben daher deswegen dagegen gestimmt. Sie aber, die damalige Mehrheit, tragen vor dem Volke die Verantwortung.

Gegenüber dem 14fachen Friedenslohn, wie ihn die Befolgungsvorlage bringt, stehen

40fache Friedenspreise.

Wie sollen die 3 1/2 Millionen Sozialrentner sich ernähren? 1.300.000 Invaliden- und Altersrentner erhalten pro Tag im Durchschnitt 2,90 Mark, 1.200.000 Waisen 1,10 Mark, 800.000 Unfallverletzte 1 Mark, und dazu kommen die Kriegerehrentbesitzenden und die Verstümmelten!

Die Mehlration muß erhöht.

die Umlagegetreidemenge auf 3 1/2 Millionen Tonnen gebracht werden sonst wird unsere Volkskraft vernichtet. Weltmarktpreise? Dann auch Weltmarktlöhne! Der Ernährungszustand der Kinder zeigt die Wirkungen des Wuchers; statt der gegen den Wucher, kämpfen Sie gegen den Mangel! Auch die Verleumdungserhältnisse trüben der Katastrophe entgegen. Die Aufkäuferstellen vorliegen vollkommen und gestatten die Verschleppung unserer Waren zu Preisen, die für die Kaufmänner lächerlich gering sind. Die Reingewinne der Textilfirmen steigen ins Ungemessene, während täglich neue Tausende launfähig werden. Gemeinnützige Organisationen zur Abgabe preiswerter Bekleidung müssen geschaffen werden, die Gewerkschaften haben den Anfang dazu gemacht, aber die Regierung hat ihnen den 25-Millionen-Kredit für diese Tätigkeit gekündigt. Die Regierung muß möglichst bald Vorschläge machen, um der wucherischen Ausbeutung unseres Volkes den Boden zu entziehen. Die notwendigen Maßnahmen zeigt unser Götlicher Programm: Grund und Boden, Bodenschätze und Kraftquellen sind der kapitalistischen Ausbeutung zu entziehen, gesetzliche Maßnahmen gegen die

Sabotage der Landwirtschaft

zu treffen, die Kontrolle des Reiches über den Privatbesitz an Produktionsmitteln und über die Interessengemeinschaft der Kartelle und Trusts herzustellen, die Betriebe des Reiches, der Länder und öffentlichen Körperschaften sind unter demokratischer Leitung auszubauen, die nicht auf Profit gerichteten Genossenschaften und das wirtschaftliche Notbehelfsystem müssen gefördert und ausgebaut werden. Zunächst aber sind sofortige Maßnahmen zu treffen, wie ich sie angebeut habe. Das sind die Mittel und Wege, wie die Regierung zur Tat schreiten kann, um Verrückung für unser armes Volk zu schaffen. (Lebhafter Beifall bei den Soz.)

Reichsernährungsminister Hermes gab zu seiner Rede zu, daß in den jüngsten Monaten eine außerordentliche Steigerung der Preise erfolgt ist. Schuld sei aber nicht die Aufhebung der Zwangswirtschaft, sondern die Entwertung der deutschen Mark. Die Zwangswirtschaft hätte ohnehin nicht mehr lange aufrechterhalten werden können. Erzeuger und Verbraucher hätten sie sabotiert. Die Hauptursache des Rückganges der Produktion habe in der Preisbindung gelegen. Die Preise für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse hätten manchmal die Produktionskosten nicht gedeckt. Die Landwirtschaft sei deshalb auf manchen Gebieten zur ersten Wirtschaft übergegangen. Mit diesen Ausführungen, so sagte der Minister, sei zugleich seine Stellung zu der deutschnationalen Interpellation gegeben. Milch und Zucker seien schon frei. Das

Getreide könne noch nicht freigegeben werden.

Er sei allerdings der Auffassung, daß die Umlage nur der Übergang zur freien Wirtschaft sei. Die Verteuerung der Margarine führt der Minister ebenfalls auf Valutawirkungen zurück. Es wäre allerdings nachzuprüfen, ob die Preissteigerung sich vollständig rechtfertigt. Eine solche Nachprüfung werde vorgenommen. Die Reichsgetreidestelle gibt ihr Getreide unter Zuhilfe des Reiches zu den Preisen, die zu Beginn des Wirtschaftsjahres festgelegt wurden, ab. Die Ausfuhr für Getreide und Wehl sei nicht gestattet. Für Kartoffeln hält der Minister einen Preis von 50 Mark für den Zentner für angemessen. Am Laufe des Oktobers sei der Preis infolge der wilden Aufkäufer auf 50 Mark hinaufgeschwollen. Er habe sich bemüht, durch schnelle Lieferungen aus den Ueberflutungsbezirken einen Ausgleich zu finden. Die Forderungen nach Höchstpreisen und Höchstpreisen scheitern an der Verschiedenheit der Verhältnisse in Deutschland. Das von den

Unabhängigen eingebrachte Gesetz, bis zum 1. Dezember eine Kartoffelumlage von 6 Millionen Tonnen aufzubringen, hält der Minister für unnötig. Bis 1. Dezember würden ohnehin schon mindestens 8 1/2 Millionen Tonnen im Besitze der Verbraucher sein. Ein Vorgehen, wie es die Unabhängigen forderten, müßte zum Mißerfolg führen. Der Minister verwies im übrigen darauf, daß durch Lohn- und Gehaltssteigerungen und durch Erhöhungen der Renten die Zehrung ausgeglichen werden müsse. Die Not in Deutschland müsse aber immer wieder ein Ruf an die Staatsmänner der Entente sein, Deutschland anders zu behandeln, denn schließlich sei der Friedensvertrag und das Ultimatum schuld an der Vermittlung der deutschen Valuta und damit an der entsetzlichen Zehrung.

Es spricht dann der Zentrumsgesandte Schlack.

Um 8 1/2 Uhr abends wurde die Weiterberatung auf den 17. November vertagt.

Kleine Chronik.

Abgekaffte Mädchenhändler. Eine internationale Hochappler- und Schweißwindlerbande ist unschädlich gemacht. Der Anführer der Bande Goldschmidt sowie mehrere seiner Helfershelfer wurden, wie wir damals mitteilten, in Berlin binäfest gemacht. Sie hatten sich schon vor einigen Tagen vor Gericht zu verantworten. Jetzt ist es in Genua gelungen, auch die drei letzten Mitglieder der gefährlichen Gesellschaft hinter Schloß und Riegel zu bringen. Wie von dort mitgeteilt wird, wurden diese in dem Augenblick verhaftet, als die überall Geiseln gerade einen Dampfer nach Brasilien bestiegen wollten. Die Kriminalpolizei hatte festgestellt, daß sich die noch auf freiem Fuß befindlichen Mitglieder der Bande, die als Alex Mera de Maltez, Baron Enderjimi und Baron von Valocci auftraten, sich nach Genua gemant hatten. Auf erodrichung der dortigen Polizeibehörden hin wurden sie dann festgenommen. In ihrer Begleitung befanden sich vier junge, bildhübsche Mädchen, denen sie sich als schwerreiche Ausländer vorgeblich und die sie überredet hatten, mit ihnen nach Brasilien auszuwandern. Die Gesellschaft plante jedoch, sie, wie in früheren Fällen, an Freudenhäuser zu verkaufen. Die Mädchen konnten so im letzten Augenblick vor diesem Schicksal bewahrt werden.

Maskierte Räuber in einem Berliner Postamt. Freitag abend um 1/8 Uhr wurde das Tempelhofer Postamt 2 am Hohenollerndorfer 12 von drei maskierten Räubern ausgeraubt. Ein Postassistent wurde dabei durch einen Revolverbeschuß erheblich verletzt. In dem Postamt waren um die Zeit kurz vor Schalterluß noch vier Beamte in getrennten Räumen tätig. Pöblich drangen aus dem Schalterbureau drei maskierte Männer in die Diensträume ein, besetzten die erschreckten Beamten mit vorgehaltenen Revolvern und verbanden sie dadurch am Marmeladen. Der Postlektor Wiebmann, der den Eindringlingen entflohen entgegentrat, erhielt von einem der Räuber einen Revolverbeschuß, der ihm das Gesicht verletzte. Die Maskierten raubten etwa 3000 Mark Schaltergelder und entliefen damit in der Dunkelheit, abendreich durch die Nähe des Tempelhofer Feldes beghnigt.

Blut eines französischen Soldaten. Ein Soldat des gegenwärtig in Kien an der Nahe zu Schießübungen weilenden 5. französischen Kürassierregiments aus Mainz, hat am Dienstagabend in der Wohnung der Eheleute Stäbel vor den Augen der Familienmitglieder die Frau des Arbeiters Diller mit seinem Revolver erschossen, weil sie sich am Tage zuvor geweigert hatte, ihm zu Willen zu sein. Der Täter wurde verhaftet. Der Kommandeur hat eine strenge Bekräftigung des Mordes angeordnet und der Familie 1000 Mark überwiesen. Die erschossene Frau ist Mutter von drei kleinen Kindern.

Winterwetter und Sturmschäden. Die Kälte hat sich in Süddeutschland weiter gesteigert. Die tiefste Temperatur liegt im Schwarzwald in der Gegend von Donaueschingen bis zu 13 Grad unter Null. Sämtliche Schweizerischen Bergstationen melden ebenfalls hohes winterliches Wetter. Im Engadin und in den Graubündener Bergen ist bis zu 1 Meter Neuschnee gefallen. Die hochgelegenen alpinen Bergstationen verzeichnen 21 bis 23 Grad Kälte bei heftigem Nordsturm. Im Kreise Frankenhausen (Hesshäuser) wurden vom Sturm neun Windmühlen umgeworfen und zerstört. Der Schaden ist beträchtlich. In Westdeutschland ist nach Schneefällen Frost bis zu 10 Grad mit starkem Ostwind eingetreten.

In den Bergen ist aufgefunden. Im Untersberg bei Reichenhall wurden Körperteile des seit 12. Juli vermißten 23jährigen Kaufmanns Gerhardt aus Charlottenburg an einer schwer zugänglichen Stelle von einem Jäger aufgefunden. Der Verunglückte ist 60 Meter hoch von einer Wand abgestürzt. Durch vorgefundenen Paß konnte seine Person festgestellt werden. (Schluß des redaktionellen Teils.)

Man färbe daheim nur mit echten Braun-schen Stofffarben und tordere die lehrreiche Gratisbroschüre Nr. 2 von Wilhelm Brauns, Gesellschaft m. beschränkter Haftung, Quedlinburg a. H.

Jan im Moor.

Roman von Luise Westlich.

(27. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

„Gib Bescheid! Bedenke!“ drängte Samuel.
„Du fragst mich wieder,“ antwortete Hilmer langsam. „Bin ich unser Herrgott, daß ich alle Dinge seh?“
„Du weißt es nicht?“
„Ich kann's nicht sagen.“
„Kann sein, Du weißt auch nicht, wo Du zu Haus bist?“
Hilmer sah in einem verlorenen Strahl der Laterne das Klimmern in Samuels Augen. Es mahnte zur Vorsicht.
„Ich bin zu Haus in der Kolonie Weherdamm“, antwortete er ruhig. „Ich schreibe mich Hilmer Poppe, Kolonist Poppe sein Sohn.“
„Aus Weherdamm? So. Und die Dera? Wo ist die zu Haus?“
„Wenn Du die nämlich Dera meinst, die ich mein, die ist so wie ich in Weherdamm zu Haus. Anna Allmer vom Allmerhof.“
„Christoph Allmer sein Tochter, der in der Pfingstnacht erlag?“
„Christoph Allmer sein Tochter, ja.“
„Mara hatte zu schlucken aufgehört. Sie hob jetzt den Kopf. Hilmer sah ihr ins Gesicht, sah mit Erbarmen den schweren Gram darin.“
„Was fragst, Samuel? Fragst un fragst. Un sprichst leere Worte? Er ist der Rechte nicht, laß ihn gehen.“
„Ich leere Worten sind meine Fragen. Mara. Wer ein Wild fallen stellen will, muß sein Spuren kennen.“ Er sah einen Augenblick, dann sagte er zu seinem Bruder: „Sag mal den Mann in ein Taschentuch. Nimm ihn ein Messer weg. Er selbst hielt noch immer das Ende der Schlinge, die Hilmer um den Hals lag.“
„Peter zog Hilmer das Messer aus der Hosentasche. Er griff in die Hosentasche und sagte den Beutel.“
„Lach reden,“ behauptete Samuel. „Sie sollen uns nicht als

Strahndiebens hinter ihre Mauern festsetzen. Auch Dein Messer fehlen wir Dir nicht, Hilmer Poppe. Da sieh.“ Er schweberte das Messer in seinem Wogen in den Hirschenbusch. „An nu-bind ich Dein Strid los. Kann sein, Du läufst strads zum Gen darmen un beklagst Dich. Aber mehr Nutzen würdest dr von haben, wenn Du von unser Begegnung zweigen könntest.“
„Wenn Ihr mich ungetränkt mein Weg gehen laßt, dann hab ich den Gen darmen nig zu melden,“ erklärte Hilmer.
„Samuel riß mit wenigen Griffen die Fesseln um Hände, Füße und Knien los. Im selben Augenblick erwachte die Laterne, und wie Matten in das Dunkel eines Gewölbes entwichen die drei Latern in das Dickicht des Büsches.“
Hilmer wandte sich langsam und ging, ohne umzuschauen, seinen Weg heimwärts. Wider pochte ihm noch als vorher das Blut in den Adern, wider noch klangen ihm die Gedanken im Kreis. Aber freudig über Jörn und Schred und Empörung war eine aufstimmende Genugung in ihm. Die triebhafte Abneigung — nein, der Haß gegen Jan Damer, der auf dem Grunde seiner Seele schlief und heute aufgewacht war, gegen den er sich, in seinem Gewissen bedrückt gerechtfertigt hatte — er durfte leben, brennen, lachen! Er hatte sein Daseinsrecht! Denn Jan Damer war ein Wucherer und Wortbrecher. Und sein Preis war zu hoch und jedes Mittel erlaubt, das Anna Allmer seiner schandwürdigen Verführung entriß.
Auf dem Wogen, der Willgrebes heimfuhr vom Scharmbeder Markt, sah Alheid und weinte. Die Mutter legte ihr ab und zu tröpfend die Hand auf den Arm. Man wußte ja, junge Burtschen waren wie junge Fohlen. Aber auch wilde Fohlen werden brauchbare Pferde, wenn ihnen erst ein solcher Fingel angelegt wird. Man mußte ihn Jan anlegen, bald und fest. Als sie vom Wogen stiegen, streichelte sie ihrer Kleinsten das weinende Gesicht.
„Sei lug, Dera, und laß Dir nig merken. Bräutigams tun, was sie lustig sind. Aber ihren Gemann weiß eine Auge Frau woll zu steuern. Deine Eltern stehen zu Dir.“
Zu Vater Willgrebe sagte sie, als sie in der Kammer allein ihr Samtagszeug ablegte: „Vader, wie hast das bestimmt? Wanneer soll Jan Damer Hochzeit machen?“

Willgrebe kratzte sich hinter dem Ohr. „Recht hast, Mutter. So'n langes Pin- und Gerüben laugt nig, das haben wir vordage gesehen. So wie die Kartuffeln heraus sind, un ehbar wir für'n Winter einflachten, soll'n sein. Ich will ihm das morgen am Tag klarmachen.“
Aber Alheid hatte nicht Geduld zu warten, bis ihre Eltern sich ihrer Not annahmen. Früh am nächsten Tage ging sie hinaus auf's fahle Feld hinter ihr Haus und hielt unter der über die Augen gelegten Hand Ausschau nach dem Damerhof. Dort war Alheid. Jan und Kort hatten Holzbohlen über den weichen Ackerboden gelegt und tarnten dem Sonntag zum Trost von dem fernem Torflüß die fertigen Lörje zum Kanal, um sie zu verladen. Denn Jans Torf war trocken, und Kort war Bargeld, an dem er immer Mangel litt.
Sobald sie ihn erblickte, ließ Alheid die Knie, die sie hatte meilen wollen, ungemollt, und ging in ihrem blauen Arbeitsgewand quer über Sturzäcker und Wiesengründe auf ihn zu. Er sah sie kommen und erriet sie. Vorwürfe wegen Geldern? Auch gut. Das vereinfachte den längst beschlossenen Bruch. An seine Karte gelehnt, erwartete er sie, während Kort auf seinen Wink weiter tarnte zum Kanal.
„Jan!“
„Er sieht! All ausgeflaten?“
Sie rang die Hände ineinander in ihrer Erregung.
„Ich muß Dich was fragen, Jan. Warum — warum hast mir so'n Schimpf angetan geldern in Scharmbeder bei: Swanzen? Warum berachtest mich und hältst Dich zu Anna Allmer? — Samudt ihr ab vor alle Menschens! Un mir, Dein Braut, gönnt sich ein Blick. Hab ich Dir unwillend was zuleid getan, denn so sag's. Ich will Dir's abbiten auf mein Knie mit gefalteten Händen, wie ich unserm Herrgott mein Sündensabbitt. Aber wenn nicht, warum zerreißt mir das Herz in der Brust?“
Er antwortete nicht. Er sah über sie weg. Seine Pfeifen nahm er die Griffe seiner Karte, um sie weiter zu schieben, aber sie warf sich ihm in den Weg.
(Fortsetzung folgt.)

Jetzt sind die Rückstände meiner Herbstorders größtenteils hereingekommen, und bitte ich meine werte Kundschaft, ihren Weihnachtsbedarf schon jetzt zu decken, solange noch gute Auswahl sehr preiswert vorhanden ist.

Ich biete an:

Kleiderstoffe einfarbig, 80 und 130 cm breit, in verschiedenen Farben, reine Wolle
Hemdentuche und Einons 80 und 130 cm breit, für Bett- und Leibwäsche
Damaste 80 und 130 cm breit, für Bettwäsche

Inlette Bettbett- und Kissenbreite, nur soweit Vorrat
Vateneinen, Halbleinen und Dowlas
Fertige Bezüge m. Kopfstücken für Aussteuer, reich bestickt

Bunte Bezüge in Bettstau und Bettstaus vom Meter
Tischtücher und Serbietten in allen Größen, Leinen, Halbleinen, Baumwolle
Handtücher für Zimmer und Küche, in großer Auswahl!

Tritotagen, Strümpfe, Wollwaren in großer Auswahl

— Neu — aufgenommen: **Strickjaden — Strickkleider**

Extra-Anfertigung in **Wäsche u. Kleidern** wird noch für Weihnachten in ansehnlicher Menge angenommen!

Kaufhaus Selma Wittkowsky Lübecker Str. 20

Des großen Andranges wegen bitte ich, auch die Vormittagstunden zu Einkäufen zu benutzen!

Mütter geben jetzt ihren Kindern **Lebertran-Emulsion mit Eigelb Secithin Marke „Ovophal“**
Hof-Apotheke, Breiteweg 158
 am Ullachbogen, Magdeburg
 Versand nach auswärts

Raucht Haas-Tabak!

Ansichtspostkarten empfiehlt Buchhandlg. Volksstimme.

Deutscher Eisenbahner-Verband
 Ortsverwaltung Magdeburg.
 Am Montag den 14. November, abends 7.30 Uhr findet in Salzenz Sälen, Salberstädter Straße 56, eine

Bezirksversammlung für den Bezirk Sudenburg

- Tagesordnung:**
 1. Vortrag des Kollegen Sabel.
 2. Wahl eines Bezirksleiters.
 3. Besprechung der Angelegenheiten.
 In zeitliches Ergehen ergeht die Ortsverwaltung.

Große öffentl. Versammlung aller Mieter Magdeburgs

am Dienstag, 15. November, abends 7 1/2 Uhr

- Tagesordnung:**
 1. Die Sprachfrage des hiesigen Wiederaufbaues.
 2. Mietsprende. 3. Besprechung von Fragen.
 Wer, richtet in Kassen! — Der Saal ist geheizt.
 Der Vorstand.

Konsumverein Barleben E. G. m. b. H. zu Barleben

Sonntag den 20. November, nachm. 3 Uhr, im Gewerkschaftshaus

Ordentliche Generalversammlung

Tagesordnung:
 1. Geschäftsbericht des Vorstands für den Geschäftsjahr 1921.
 2. Bericht des Aufsichtsrats.
 3. Wahl des Vorstands.
 4. Wahl des Aufsichtsrats.
 5. Sonstiges.

Z.d.A.
Zentralverband der Angestellten
 Gr. Mühlgr. 7, Schönebergstr. 100.

Ordentliche Mitglieder-Versammlung

- Tagesordnung:**
 1. Wahl der Vorstandswahl für den Geschäftsjahr 1922.
 2. Bericht des Aufsichtsrats.
 3. Wahl des Aufsichtsrats.
 4. Sonstiges.
 — Geschäft nach gegen Mitglieder.
 Die Ortsverwaltung.

Der Einkauf sowie Instandsetzung von

Uhren

ist Vertrauenssache.

Die Mitglieder des unterzeichneten Vereins bieten Ihnen die sichere Gewähr, fachmännisch beraten zu werden. Bei Bedarf wenden Sie sich in Ihrem eignen Interesse an den garantiefähigen Fachmann.

Der Uhrmachermeister-Verein Magdeburg.

Mitglied:
 Georg Salzbach, Schrotenborger Straße 7.
 Franz Dregler, Gohlfstraße 10.
 Robert Fiedler, Breitenweg 215.
 Otto Fischer, Johannisdamm 110.
 W. Fuhrmann (Hof-Rath), Lützowstraße 15.
 Georg Götze, Lützowstraße 4.
 Wilhelm Kötter, Breitenweg 18.
 Rich. Scherzinger, Gohlfstraße 3.
 Otto Schilling, Johannisdamm 2.
 Fritz Schmeider, Breitenweg 22.

Neustadt:
 Bruno Belf, Hohlfstraße 81.
 Paul Würbig, Agnetenstraße 15.
Südost:
 Heinrich Schüte, Schöneboder Straße 115.
Südwest:
 Ernst Meyer, III-Fernsehturm 50.
Südendurg:
 Ernst Meyer, Salberstädter Straße 47.
 D. Schöneboder, Salberstädter Straße 101.
Wilhelmstadt:
 Otto Schurig, Große Diederborger Straße 220.

Sie warne vor Kauf von Kautabak mit deutschem Tabak fabriziert.

Mein Kautabak ist aus den besten Kautabak-Blättern und die Gabe aus prima Anstalten hergestellt. Ich bitte daher, meinen Kautabak nicht mit minderwertigen Kautabak zu vergleichen, welches aus deutschem Tabak hergestellt wird und nicht haltbar ist, zu vergleichen.
 Ein minderwertiger Kautabak kann selbstverständlich billiger verkauft werden.

Paul Franz Müller,
 Kautabak- und Zigarettenfabrikanten.

Der grüne Heinrich

— Roman in vier Teilen —
 von Gottfried Keller.
 Vollständige Ausgabe. — Gut gebunden
Preis 25.00 Mark.
 — Funktionäre erhalten Rabatt. —
 Zu haben in der
Buchhandlung Volksstimme,
 Große Mühlgr. 7.

Rohfanin • Fische • Hasen
 sowie sämtliche Wildware
 kauft in Posten sowie auch einzeln

Serdinand Engel, Pelzwarenfabrik
 Breitenweg Nr. 9.

Perladin Wohlgesch. Duft für die parfumierte Hausfrau besonders empfehlenswert in größeren Packungen.

Perladin-Extra Die Luxus-Marke.

Perladin-Bohnerwachs Eine Zierde für jeden Haushalt, eignet sich besonders zum Einreiben von Leder.

Kurt de la Porte, Reform Straße 27.

100 Mark
 habe wer nachweist, daß Lebersteine, Nierensteine, Gallensteine, Blasensteine, Harnsteine, etc. entfernt werden können, ohne Gefahr zu laufen, geschädigt zu werden, erhalte ich 100 Mark. —
Dr. med. Albert, Spezialist, Berlin SW 11.

Wacht der Gynäse
 Jeder vorwärtsstrebende Mensch muß diese Wacht sein eigen nennen. Darum verjähre immer dieses Angebot, bei dieser Wacht die besten Mittel zu erhalten.
Dr. med. Albert, Spezialist, Berlin SW 11.

Krankebehandlung!
 Krankebehandlung! — Kinder, Erwachsene — Englische, Französische, Deutsche, etc. — Organische, Funktionelle und Gallenleiden — Nervenkrankheiten.

Kräuze
 wird unter Garantie in 3 Tagen mit echter Krätzeöl-Purze hergestellt. — Englische, Französische, Deutsche, etc. — Organische, Funktionelle und Gallenleiden — Nervenkrankheiten.

Maßen
 Prälatenstraße 14, 2. Et. (Ecke Simeonsstraße), Wochen 9—4, Sonntag 9—11 Uhr. **Donnerstag keine Sprechstunde.** **Hausbesuche.**

Asthma
 kann geheilt werden. Sprechstunden in Magdeburg, Victoriastraße 1, 2 Trepp., jeden Montag von 11 bis 1 Uhr. **Dr. med. Albert, Spezialist, Berlin SW 11.**

Burg. Zahnpraxis Burghardt
 Hauptstraße 6, part. 2. Etage (Ecke Simeonsstraße), 9—12 u. 2—6, Sonntags 9—12.

Zahn-Praxis v. F. Ansorge
 jetzt **Goldbergstraße 127a** Eingang Jacobstraße. **Der erstklassige Zahnarzt zu jedem Preis.** 311 Sprechst. 9—1 und 3—6 Uhr.

Gallensteine
 entfernt sich in 1 bis 2 Tagen ohne Gefahr. — Englische, Französische, Deutsche, etc. — Organische, Funktionelle und Gallenleiden — Nervenkrankheiten.

Niemann,
 Hauptstraße 14, 2. Etage (Ecke Simeonsstraße), 9—12 u. 2—6, Sonntags 9—12.

Die Heilung
 kann geheilt werden. Sprechstunden in Magdeburg, Victoriastraße 1, 2 Trepp., jeden Montag von 11 bis 1 Uhr. **Dr. med. Albert, Spezialist, Berlin SW 11.**

Heißgetränk „Hitzköpfchen“
 (Künstlich alkoholfreier Punsch) mit Zucker pro Liter 12.00 Mk. ohne Flasche mit Süßstoff pro Liter 4.00 Mk. ohne Flasche. **Beinbrand, Rum, diverse Liköre.**
O. Hafertorn Nachf., Dreienbrezelstr. 12a.

Harnröhren-Leidende
 wenden gegen schmerzhaften Ausfluß das fettige, weisse **Eubalsol**. **Dr. V. V. Rauwiler, med. Verlag, Hannover, Odeonstr. 3.**

Geschlechtsleiden
 und ihre Behandlung durch unschädliche lang erprobte **Kräuterkuren** ohne Einspritzung und ohne Berufsstörung bei frischen und veralteten Leiden. Ausführliche Broschüre mit Anweisung zur Selbstbehandlung und vielen Dankschreiben versendet diskret gegen Mk. 2.00 **Dr. V. V. Rauwiler, med. Verlag, Hannover, Odeonstr. 3.**

Lehrbuch des Infinitiv
Dr. Rißmann
 Fernruf: 1874
Hasselbachstr. 2 am Stadtheater u. Ohvenstedterstr. 21 Wilhelmstadt
Särge in jeder Preislage

Gegen Frost
Perniolpräparate
Hofapotheke, Magdeburg, Breitenweg 158.

Bestattungs-Institut Carl Ebeling
 Hauptwache 8/9 am Altmarkt
Särge eichen und klebern sauber und billig
Sargfabrik: Schrotestraße Nr. 26.

Kirchliche Nachrichten für Sonntag, 13. Novbr.
 9 1/2 Uhr: St. Marien, 10 1/2 Uhr: St. Nikolai, 11 1/2 Uhr: St. Nikolai, 12 1/2 Uhr: St. Nikolai, 1 1/2 Uhr: St. Nikolai, 2 1/2 Uhr: St. Nikolai, 3 1/2 Uhr: St. Nikolai, 4 1/2 Uhr: St. Nikolai, 5 1/2 Uhr: St. Nikolai, 6 1/2 Uhr: St. Nikolai, 7 1/2 Uhr: St. Nikolai, 8 1/2 Uhr: St. Nikolai, 9 1/2 Uhr: St. Nikolai, 10 1/2 Uhr: St. Nikolai, 11 1/2 Uhr: St. Nikolai, 12 1/2 Uhr: St. Nikolai, 1 1/2 Uhr: St. Nikolai, 2 1/2 Uhr: St. Nikolai, 3 1/2 Uhr: St. Nikolai, 4 1/2 Uhr: St. Nikolai, 5 1/2 Uhr: St. Nikolai, 6 1/2 Uhr: St. Nikolai, 7 1/2 Uhr: St. Nikolai, 8 1/2 Uhr: St. Nikolai, 9 1/2 Uhr: St. Nikolai, 10 1/2 Uhr: St. Nikolai, 11 1/2 Uhr: St. Nikolai, 12 1/2 Uhr: St. Nikolai, 1 1/2 Uhr: St. Nikolai, 2 1/2 Uhr: St. Nikolai, 3 1/2 Uhr: St. Nikolai, 4 1/2 Uhr: St. Nikolai, 5 1/2 Uhr: St. Nikolai, 6 1/2 Uhr: St. Nikolai, 7 1/2 Uhr: St. Nikolai, 8 1/2 Uhr: St. Nikolai, 9 1/2 Uhr: St. Nikolai, 10 1/2 Uhr: St. Nikolai, 11 1/2 Uhr: St. Nikolai, 12 1/2 Uhr: St. Nikolai, 1 1/2 Uhr: St. Nikolai, 2 1/2 Uhr: St. Nikolai, 3 1/2 Uhr: St. Nikolai, 4 1/2 Uhr: St. Nikolai, 5 1/2 Uhr: St. Nikolai, 6 1/2 Uhr: St. Nikolai, 7 1/2 Uhr: St. Nikolai, 8 1/2 Uhr: St. Nikolai, 9 1/2 Uhr: St. Nikolai, 10 1/2 Uhr: St. Nikolai, 11 1/2 Uhr: St. Nikolai, 12 1/2 Uhr: St. Nikolai, 1 1/2 Uhr: St. Nikolai, 2 1/2 Uhr: St. Nikolai, 3 1/2 Uhr: St. Nikolai, 4 1/2 Uhr: St. Nikolai, 5 1/2 Uhr: St. Nikolai, 6 1/2 Uhr: St. Nikolai, 7 1/2 Uhr: St. Nikolai, 8 1/2 Uhr: St. Nikolai, 9 1/2 Uhr: St. Nikolai, 10 1/2 Uhr: St. Nikolai, 11 1/2 Uhr: St. Nikolai, 12 1/2 Uhr: St. Nikolai, 1 1/2 Uhr: St. Nikolai, 2 1/2 Uhr: St. Nikolai, 3 1/2 Uhr: St. Nikolai, 4 1/2 Uhr: St. Nikolai, 5 1/2 Uhr: St. Nikolai, 6 1/2 Uhr: St. Nikolai, 7 1/2 Uhr: St. Nikolai, 8 1/2 Uhr: St. Nikolai, 9 1/2 Uhr: St. Nikolai, 10 1/2 Uhr: St. Nikolai, 11 1/2 Uhr: St. Nikolai, 12 1/2 Uhr: St. Nikolai, 1 1/2 Uhr: St. Nikolai, 2 1/2 Uhr: St. Nikolai, 3 1/2 Uhr: St. Nikolai, 4 1/2 Uhr: St. Nikolai, 5 1/2 Uhr: St. Nikolai, 6 1/2 Uhr: St. Nikolai, 7 1/2 Uhr: St. Nikolai, 8 1/2 Uhr: St. Nikolai, 9 1/2 Uhr: St. Nikolai, 10 1/2 Uhr: St. Nikolai, 11 1/2 Uhr: St. Nikolai, 12 1/2 Uhr: St. Nikolai, 1 1/2 Uhr: St. Nikolai, 2 1/2 Uhr: St. Nikolai, 3 1/2 Uhr: St. Nikolai, 4 1/2 Uhr: St. Nikolai, 5 1/2 Uhr: St. Nikolai, 6 1/2 Uhr: St. Nikolai, 7 1/2 Uhr: St. Nikolai, 8 1/2 Uhr: St. Nikolai, 9 1/2 Uhr: St. Nikolai, 10 1/2 Uhr: St. Nikolai, 11 1/2 Uhr: St. Nikolai, 12 1/2 Uhr: St. Nikolai, 1 1/2 Uhr: St. Nikolai, 2 1/2 Uhr: St. Nikolai, 3 1/2 Uhr: St. Nikolai, 4 1/2 Uhr: St. Nikolai, 5 1/2 Uhr: St. Nikolai, 6 1/2 Uhr: St. Nikolai, 7 1/2 Uhr: St. Nikolai, 8 1/2 Uhr: St. Nikolai, 9 1/2 Uhr: St. Nikolai, 10 1/2 Uhr: St. Nikolai, 11 1/2 Uhr: St. Nikolai, 12 1/2 Uhr: St. Nikolai, 1 1/2 Uhr: St. Nikolai, 2 1/2 Uhr: St. Nikolai, 3 1/2 Uhr: St. Nikolai, 4 1/2 Uhr: St. Nikolai, 5 1/2 Uhr: St. Nikolai, 6 1/2 Uhr: St. Nikolai, 7 1/2 Uhr: St. Nikolai, 8 1/2 Uhr: St. Nikolai, 9 1/2 Uhr: St. Nikolai, 10 1/2 Uhr: St. Nikolai, 11 1/2 Uhr: St. Nikolai, 12 1/2 Uhr: St. Nikolai, 1 1/2 Uhr: St. Nikolai, 2 1/2 Uhr: St. Nikolai, 3 1/2 Uhr: St. Nikolai, 4 1/2 Uhr: St. Nikolai, 5 1/2 Uhr: St. Nikolai, 6 1/2 Uhr: St. Nikolai, 7 1/2 Uhr: St. Nikolai, 8 1/2 Uhr: St. Nikolai, 9 1/2 Uhr: St. Nikolai, 10 1/2 Uhr: St. Nikolai, 11 1/2 Uhr: St. Nikolai, 12 1/2 Uhr: St. Nikolai, 1 1/2 Uhr: St. Nikolai, 2 1/2 Uhr: St. Nikolai, 3 1/2 Uhr: St. Nikolai, 4 1/2 Uhr: St. Nikolai, 5 1/2 Uhr: St. Nikolai, 6 1/2 Uhr: St. Nikolai, 7 1/2 Uhr: St. Nikolai, 8 1/2 Uhr: St. Nikolai, 9 1/2 Uhr: St. Nikolai, 10 1/2 Uhr: St. Nikolai, 11 1/2 Uhr: St. Nikolai, 12 1/2 Uhr: St. Nikolai, 1 1/2 Uhr: St. Nikolai, 2 1/2 Uhr: St. Nikolai, 3 1/2 Uhr: St. Nikolai, 4 1/2 Uhr: St. Nikolai, 5 1/2 Uhr: St. Nikolai, 6 1/2 Uhr: St. Nikolai, 7 1/2 Uhr: St. Nikolai, 8 1/2 Uhr: St. Nikolai, 9 1/2 Uhr: St. Nikolai, 10 1/2 Uhr: St. Nikolai, 11 1/2 Uhr: St. Nikolai, 12 1/2 Uhr: St. Nikolai, 1 1/2 Uhr: St. Nikolai, 2 1/2 Uhr: St. Nikolai, 3 1/2 Uhr: St. Nikolai, 4 1/2 Uhr: St. Nikolai, 5 1/2 Uhr: St. Nikolai, 6 1/2 Uhr: St. Nikolai, 7 1/2 Uhr: St. Nikolai, 8 1/2 Uhr: St. Nikolai, 9 1/2 Uhr: St. Nikolai, 10 1/2 Uhr: St. Nikolai, 11 1/2 Uhr: St. Nikolai, 12 1/2 Uhr: St. Nikolai, 1 1/2 Uhr: St. Nikolai, 2 1/2 Uhr: St. Nikolai, 3 1/2 Uhr: St. Nikolai, 4 1/2 Uhr: St. Nikolai, 5 1/2 Uhr: St. Nikolai, 6 1/2 Uhr: St. Nikolai, 7 1/2 Uhr: St. Nikolai, 8 1/2 Uhr: St. Nikolai, 9 1/2 Uhr: St. Nikolai, 10 1/2 Uhr: St. Nikolai, 11 1/2 Uhr: St. Nikolai, 12 1/2 Uhr: St. Nikolai, 1 1/2 Uhr: St. Nikolai, 2 1/2 Uhr: St. Nikolai, 3 1/2 Uhr: St. Nikolai, 4 1/2 Uhr: St. Nikolai, 5 1/2 Uhr: St. Nikolai, 6 1/2 Uhr: St. Nikolai, 7 1/2 Uhr: St. Nikolai, 8 1/2 Uhr: St. Nikolai, 9 1/2 Uhr: St. Nikolai, 10 1/2 Uhr: St. Nikolai, 11 1/2 Uhr: St. Nikolai, 12 1/2 Uhr: St. Nikolai, 1 1/2 Uhr: St. Nikolai, 2 1/2 Uhr: St. Nikolai, 3 1/2 Uhr: St. Nikolai, 4 1/2 Uhr: St. Nikolai, 5 1/2 Uhr: St. Nikolai, 6 1/2 Uhr: St. Nikolai, 7 1/2 Uhr: St. Nikolai, 8 1/2 Uhr: St. Nikolai, 9 1/2 Uhr: St. Nikolai, 10 1/2 Uhr: St. Nikolai, 11 1/2 Uhr: St. Nikolai, 12 1/2 Uhr: St. Nikolai, 1 1/2 Uhr: St. Nikolai, 2 1/2 Uhr: St. Nikolai, 3 1/2 Uhr: St. Nikolai, 4 1/2 Uhr: St. Nikolai, 5 1/2 Uhr: St. Nikolai, 6 1/2 Uhr: St. Nikolai, 7 1/2 Uhr: St. Nikolai, 8 1/2 Uhr: St. Nikolai, 9 1/2 Uhr: St. Nikolai, 10 1/2 Uhr: St. Nikolai, 11 1/2 Uhr: St. Nikolai, 12 1/2 Uhr: St. Nikolai, 1 1/2 Uhr: St. Nikolai, 2 1/2 Uhr: St. Nikolai, 3 1/2 Uhr: St. Nikolai, 4 1/2 Uhr: St. Nikolai, 5 1/2 Uhr: St. Nikolai, 6 1/2 Uhr: St. Nikolai, 7 1/2 Uhr: St. Nikolai, 8 1/2 Uhr: St. Nikolai, 9 1/2 Uhr: St. Nikolai, 10 1/2 Uhr: St. Nikolai, 11 1/2 Uhr: St. Nikolai, 12 1/2 Uhr: St. Nikolai, 1 1/2 Uhr: St. Nikolai, 2 1/2 Uhr: St. Nikolai, 3 1/2 Uhr: St. Nikolai, 4 1/2 Uhr: St. Nikolai, 5 1/2 Uhr: St. Nikolai, 6 1/2 Uhr: St. Nikolai, 7 1/2 Uhr: St. Nikolai, 8 1/2 Uhr: St. Nikolai, 9 1/2 Uhr: St. Nikolai, 10 1/2 Uhr: St. Nikolai, 11 1/2 Uhr: St. Nikolai, 12 1/2 Uhr: St. Nikolai, 1 1/2 Uhr: St. Nikolai, 2 1/2 Uhr: St. Nikolai, 3 1/2 Uhr: St. Nikolai, 4 1/2 Uhr: St. Nikolai, 5 1/2 Uhr: St. Nikolai, 6 1/2 Uhr: St. Nikolai, 7 1/2 Uhr: St. Nikolai, 8 1/2 Uhr: St. Nikolai, 9 1/2 Uhr: St. Nikolai, 10 1/2 Uhr: St. Nikolai, 11 1/2 Uhr: St. Nikolai, 12 1/2 Uhr: St. Nikolai, 1 1/2 Uhr: St. Nikolai, 2 1/2 Uhr: St. Nikolai, 3 1/2 Uhr: St. Nikolai, 4 1/2 Uhr: St. Nikolai, 5 1/2 Uhr: St. Nikolai, 6 1/2 Uhr: St. Nikolai, 7 1/2 Uhr: St. Nikolai, 8 1/2 Uhr: St. Nikolai, 9 1/2 Uhr: St. Nikolai, 10 1/2 Uhr: St. Nikolai, 11 1/2 Uhr: St. Nikolai, 12 1/2 Uhr: St. Nikolai, 1 1/2 Uhr: St. Nikolai, 2 1/2 Uhr: St. Nikolai, 3 1/2 Uhr: St. Nikolai, 4 1/2 Uhr: St. Nikolai, 5 1/2 Uhr: St. Nikolai, 6 1/2 Uhr: St. Nikolai, 7 1/2 Uhr: St. Nikolai, 8 1/2 Uhr: St. Nikolai, 9 1/2 Uhr: St. Nikolai, 10 1/2 Uhr: St. Nikolai, 11 1/2 Uhr: St. Nikolai, 12 1/2 Uhr: St. Nikolai, 1 1/2 Uhr: St. Nikolai, 2 1/2 Uhr: St. Nikolai, 3 1/2 Uhr: St. Nikolai, 4 1/2 Uhr: St. Nikolai, 5 1/2 Uhr: St. Nikolai, 6 1/2 Uhr: St. Nikolai, 7 1/2 Uhr: St. Nikolai, 8 1/2 Uhr: St. Nikolai, 9 1/2 Uhr: St. Nikolai, 10 1/2 Uhr: St. Nikolai, 11 1/2 Uhr: St. Nikolai, 12 1/2 Uhr: St. Nikolai, 1 1/2 Uhr: St. Nikolai, 2 1/2 Uhr: St. Nikolai, 3 1/2 Uhr: St. Nikolai, 4 1/2 Uhr: St. Nikolai, 5 1/2 Uhr: St. Nikolai, 6 1/2 Uhr: St. Nikolai, 7 1/2 Uhr: St. Nikolai, 8 1/2 Uhr: St. Nikolai, 9 1/2 Uhr: St. Nikolai, 10 1/2 Uhr: St. Nikolai, 11 1/2 Uhr: St. Nikolai, 12 1/2 Uhr: St. Nikolai, 1 1/2 Uhr: St. Nikolai, 2 1/2 Uhr: St. Nikolai, 3 1/2 Uhr: St. Nikolai, 4 1/2 Uhr: St. Nikolai, 5 1/2 Uhr: St. Nikolai, 6 1/2 Uhr: St. Nikolai, 7 1/2 Uhr: St. Nikolai, 8 1/2 Uhr: St. Nikolai, 9 1/2 Uhr: St. Nikolai, 10 1/2 Uhr: St. Nikolai, 11 1/2 Uhr: St. Nikolai, 12 1/2 Uhr: St. Nikolai, 1 1/2 Uhr: St. Nikolai, 2 1/2 Uhr: St. Nikolai, 3 1/2 Uhr: St. Nikolai, 4 1/2 Uhr: St. Nikolai, 5 1/2 Uhr: St. Nikolai, 6 1/2 Uhr: St. Nikolai, 7 1/2 Uhr: St. Nikolai, 8 1/2 Uhr: St. Nikolai, 9 1/2 Uhr: St. Nikolai, 10 1/2 Uhr: St. Nikolai, 11 1/2 Uhr: St. Nikolai, 12 1/2 Uhr: St. Nikolai, 1 1/2 Uhr: St. Nikolai, 2 1/2 Uhr: St. Nikolai, 3 1/2 Uhr: St. Nikolai, 4 1/2 Uhr: St. Nikolai, 5 1/2 Uhr: St. Nikolai, 6 1/2 Uhr: St. Nikolai, 7 1/2 Uhr: St. Nikolai, 8 1/2 Uhr: St. Nikolai, 9 1/2 Uhr: St. Nikolai, 10 1/2 Uhr: St. Nikolai, 11 1/2 Uhr: St. Nikolai, 12 1/2 Uhr: St. Nikolai, 1 1/2 Uhr: St. Nikolai, 2 1/2 Uhr: St. Nikolai, 3 1/2 Uhr: St. Nikolai, 4 1/2 Uhr: St. Nikolai, 5 1/2 Uhr: St. Nikolai, 6 1/2 Uhr: St. Nikolai, 7 1/2 Uhr: St. Nikolai, 8 1/2 Uhr: St. Nikolai, 9 1/2 Uhr: St. Nikolai, 10 1/2 Uhr: St. Nikolai, 11 1/2 Uhr: St. Nikolai, 12 1/2 Uhr: St. Nikolai, 1 1/2 Uhr: St. Nikolai, 2 1/2 Uhr: St. Nikolai, 3 1/2 Uhr: St. Nikolai, 4 1/2 Uhr: St. Nikolai, 5 1/2 Uhr: St. Nikolai, 6 1/2 Uhr: St. Nikolai, 7 1/2 Uhr: St. Nikolai, 8 1/2 Uhr: St. Nikolai, 9 1/2 Uhr: St. Nikolai, 10 1/2 Uhr: St. Nikolai, 11 1/2 Uhr: St. Nikolai, 12 1/2 Uhr: St. Nikolai, 1 1/2 Uhr: St. Nikolai, 2 1/2 Uhr: St. Nikolai, 3 1/2 Uhr: St. Nikolai, 4 1/2 Uhr: St. Nikolai, 5 1/2 Uhr: St. Nikolai, 6 1/2 Uhr: St. Nikolai, 7 1/2 Uhr: St. Nikolai, 8 1/2 Uhr: St. Nikolai, 9 1/2 Uhr: St. Nikolai, 10 1/2 Uhr: St. Nikolai, 11 1/2 Uhr: St. Nikolai, 12 1/2 Uhr: St. Nikolai, 1 1/2 Uhr: St. Nikolai, 2 1/2 Uhr: St. Nikolai, 3 1/2 Uhr: St. Nikolai, 4 1/2 Uhr: St. Nikolai, 5 1/2 Uhr: St. Nikolai, 6 1/2 Uhr: St. Nikolai, 7 1/2 Uhr: St. Nikolai, 8 1/2 Uhr: St. Nikolai, 9 1/2 Uhr: St. Nikolai, 10 1/2 Uhr: St. Nikolai, 11 1/2 Uhr: St. Nikolai, 12 1/2 Uhr: St. Nikolai, 1 1/2 Uhr: St. Nikolai, 2 1/2 Uhr: St. Nikolai, 3 1/2 Uhr: St. Nikolai, 4 1/2 Uhr: St. Nikolai, 5 1/2 Uhr: St. Nikolai, 6 1/2 Uhr: St. Nikolai, 7 1/2 Uhr: St. Nikolai, 8 1/2 Uhr: St. Nikolai, 9 1/2 Uhr: St. Nikolai, 10 1/2 Uhr: St. Nikolai, 11 1/2 Uhr: St. Nikolai, 12 1/2 Uhr: St. Nikolai, 1 1/2 Uhr: St. Nikolai, 2 1/2 Uhr: St. Nikolai, 3 1/2 Uhr: St. Nikolai, 4 1/2 Uhr: St. Nikolai, 5 1/2 Uhr: St. Nikolai, 6 1/2 Uhr: St. Nikolai, 7 1/2 Uhr: St. Nikolai, 8 1/2 Uhr: St. Nikolai, 9 1/2 Uhr: St. Nikolai, 10 1/2 Uhr: St. Nikolai, 11 1/2 Uhr: St. Nikolai, 12 1/2 Uhr: St. Nikolai, 1 1/2 Uhr: St. Nikolai, 2 1/2 Uhr: St. Nikolai, 3 1/2 Uhr: St. Nikolai, 4 1/2 Uhr: St. Nikolai, 5 1/2 Uhr: St. Nikolai, 6 1/2 Uhr: St. Nikolai, 7 1/2 Uhr: St. Nikolai, 8 1/2 Uhr: St. Nikolai, 9 1/2 Uhr: St. Nikolai, 10 1/2 Uhr: St. Nikolai, 11 1/2 Uhr: St. Nikolai, 12 1/2 Uhr: St. Nikolai, 1 1/2 Uhr: St. Nikolai, 2 1/2 Uhr: St. Nikolai, 3 1/2 Uhr: St. Nikolai, 4 1/2 Uhr: St. Nikolai, 5 1/2 Uhr: St. Nikolai, 6 1/2 Uhr: St. Nikolai, 7 1/2 Uhr: St. Nikolai, 8 1/2 Uhr: St. Nikolai, 9 1/2 Uhr: St. Nikolai, 10 1/2 Uhr: St. Nikolai, 11 1/2 Uhr: St. Nikolai, 12 1/2 Uhr: St. Nikolai, 1 1/2 Uhr: St. Nikolai, 2 1/2 Uhr: St. Nikolai, 3 1/2 Uhr: St. Nikolai, 4 1/2 Uhr: St. Nikolai, 5 1/2 Uhr: St. Nikolai, 6 1/2 Uhr: St. Nikolai, 7 1/2 Uhr: St. Nikolai, 8 1/2 Uhr: St. Nikolai, 9 1/2 Uhr: St. Nikolai, 10 1/2 Uhr: St. Nikolai, 11 1/2 Uhr: St. Nikolai, 12 1/2 Uhr: St. Nikolai, 1 1/2 Uhr: St. Nikolai, 2 1/2 Uhr: St. Nikolai, 3 1/2 Uhr: St. Nikolai, 4 1/2 Uhr: St. Nikolai, 5 1/2 Uhr: St. Nikolai, 6 1/2 Uhr: St. Nikolai, 7 1/2 Uhr: St. Nikolai, 8 1/2 Uhr: St. Nikolai, 9 1/2 Uhr: St. Nikolai, 10 1/2 Uhr: St. Nikolai, 11 1/2 Uhr: St. Nikolai, 12 1/2 Uhr: St. Nikolai, 1 1/2 Uhr: St. Nikolai, 2 1/2 Uhr: St. Nikolai, 3 1/2 Uhr: St. Nikolai, 4 1/2 Uhr: St. Nikolai, 5 1/2 Uhr: St. Nikolai, 6 1/2 Uhr: St. Nikolai, 7 1/2 Uhr: St. Nikolai, 8 1/2 Uhr: St. Nikolai, 9 1/2 Uhr: St. Nikolai, 10 1/2 Uhr: St. Nikolai, 11 1/2 Uhr: St. Nikolai, 12 1/2 Uhr: St. Nikolai, 1 1/2 Uhr: St. Nikolai, 2 1/2 Uhr: St. Nikolai, 3 1/2 Uhr: St. Nikolai, 4 1/2 Uhr: St. Nikolai, 5 1/2 Uhr: St. Nikolai, 6 1/2 Uhr: St. Nikolai, 7 1/2 Uhr: St. Nikolai, 8 1/2 Uhr: St. Nikolai, 9 1/2 Uhr: St. Nikolai, 10 1/2 Uhr: St. Nikolai, 11 1/2 Uhr: St. Nikolai, 12 1/2 Uhr: St. Nikolai, 1 1/2 Uhr: St. Nikolai, 2 1/2 Uhr: St. Nikolai, 3 1/2 Uhr: St. Nikolai, 4 1/2 Uhr: St. Nikolai, 5 1/2 Uhr: St. Nikolai, 6 1/2 Uhr: St. Nikolai, 7 1/2 Uhr: St. Nikolai, 8 1/2 Uhr: St. Nikolai, 9 1/2 Uhr: St. Nikolai, 10 1/2 Uhr: St. Nikolai, 11 1/2 Uhr: St. Nikolai, 12 1/2 Uhr: St. Nikolai, 1 1/2 Uhr: St. Nikolai, 2 1/2 Uhr: St. Nikolai, 3 1/2 Uhr: St. Nikolai, 4 1/2 Uhr: St. Nikolai, 5 1/2 Uhr: St. Nikolai, 6 1/2 Uhr: St. Nikolai, 7 1/2 Uhr: St. Nikolai, 8 1/2 Uhr: St. Nikolai, 9 1/2 Uhr: St. Nikolai, 10 1/2 Uhr: St. Nikolai, 11 1/2 Uhr: St. Nikolai, 12 1/2 Uhr: St. Nikolai, 1 1/2 Uhr: St. Nikolai, 2 1/2 Uhr: St. Nikolai, 3 1/2 Uhr: St. Nikolai, 4 1/2 Uhr: St. Nikolai, 5 1/2 Uhr: St. Nikolai, 6 1/2 Uhr: St. Nikolai, 7 1/2 Uhr: St. Nikolai, 8 1/2 Uhr: St. Nikolai, 9 1/2 Uhr: St. Nikolai, 10 1/2 Uhr: St. Nikolai, 11 1/2 Uhr: St. Nikolai, 12 1/2 Uhr: St. Nikolai, 1 1/2 Uhr: St. Nikolai, 2 1/2 Uhr: St. Nikolai, 3 1/2 Uhr: St. Nikolai, 4 1/2 Uhr: St. Nikolai, 5 1/2 Uhr: St. Nikolai, 6 1/2 Uhr: St. Nikolai, 7 1/2 Uhr: St. Nikolai, 8 1/2 Uhr: St. Nikolai, 9 1/2 Uhr: St. Nikolai, 10 1/2 Uhr: St. Nikolai, 11 1/2 Uhr: St. Nikolai, 12 1/2 Uhr: St. Nikolai, 1 1/2 Uhr: St. Nikolai, 2 1/2 Uhr: St. Nikolai, 3 1/2 Uhr: St. Nikolai, 4 1/2 Uhr: St. Nikolai, 5 1/2 Uhr: St. Nikolai, 6 1/2 Uhr: St. Nikolai, 7 1/2 Uhr: St. Nikolai, 8 1/2 Uhr: St. Nikolai, 9 1/2 Uhr: St. Nikolai, 10 1/2 Uhr: St. Nikolai, 11 1/2 Uhr: St. Nikolai, 12 1/2 Uhr: St. Nikolai, 1 1/2 Uhr: St. Nikolai, 2 1/2 Uhr: St. Nikolai, 3 1/2 Uhr: St. Nikolai, 4 1/2 Uhr: St. Nikolai, 5 1/2 Uhr: St. Nikolai, 6 1/2 Uhr: St. Nikolai, 7 1/2 Uhr: St. Nikolai, 8 1/2 Uhr: St. Nikolai, 9 1/2 Uhr: St. Nikolai, 10 1/2 Uhr: St. Nikolai, 11 1/2 Uhr: St. Nikolai, 12 1/2 Uhr: St. Nikolai, 1 1/2 Uhr: St. Nikolai, 2 1/2 Uhr: St. Nikolai, 3 1/2 Uhr: St. Nikolai, 4 1/2 Uhr: St. Nikolai, 5 1/2 Uhr: St. Nikolai, 6 1/2 Uhr: St. Nikolai, 7 1/2 Uhr: St. Nikolai, 8 1/2 Uhr: St. Nikolai, 9 1/2 Uhr: St. Nikolai, 10 1/2 Uhr: St. Nikolai, 11

3. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 267.

Magdeburg, Sonntag den 13. November 1921.

32. Jahrgang.

Provinz und Umgegend.

Parteinachrichten.

Diesdorf, Sozialisten. Montag abend bei Blume.

Kreis Wangleben.

Egeln, 12. November. (Der Revolutionsgedenktag) nahm bei guter Beteiligung einen würdigen Verlauf. Genosse **F. E. L.** würdigte in ernstlichen Worten die Geschicke der Zeit. Die Arbeiterjugend hat durch anerkannter Wertleistungen zum Gelingen des Abends beigetragen. Die Hauptbetriebe haben den 9. November durch Arbeitsruhe begangen.

Saaleborn, 12. November. (Die Revolutionsfeier) wurde eingeleitet durch ein prächtiges Lied des Arbeiter-Gesangsvereins. In der Versammlung sprach Genosse **Landtagsabgeordneter Julius Koch**. Am Abend war alles überfüllt. Jugendgenossen unter Leitung von **P. Mathies** hatten es verstanden, durch ein Theaterstück — das Los eines Freiheitskämpfers — die Feier würdig zu gestalten.

Anseburg, 12. November. (Eine Mitgliederversammlung) des Sozialdemokratischen Vereins fand am Sonntag statt. Genosse **F. E. L.** berichtete vom Göttinger Parteitag. Die Versammlung erklärte sich mit den Beschlüssen einverstanden. Die Beitragserhöhung ab 1. Januar wurde gutgeheißen. — Zur Einleitung der Revolutionsfeier wurde vom Jugendbund am Dienstag abend ein Fackelzug veranstaltet. Die eigentliche Feier fand am Mittwoch statt. Genosse **A. Wenig** hielt die Festrede. Unter Mitwirkung des Arbeiter-Gesangsvereins, des Jugendbundes und einiger Parteigenossen nahm die Feier einen schönen Verlauf.

Westeregeln, 12. November. (Die Revolutionsfeier) nahm einen guten Verlauf. Der Arbeiter-Gesangsverein, die Arbeiterjugend und der Theaterverein wirkten mit und leisteten Vorzügliches. Genosse **S. H. N.** (Magdeburg) hielt die Festrede vor überfülltem Saal und konnte mit Genugtuung das rege Interesse der Arbeitererschaft von Westeregeln feststellen. Mit einem Hoch auf die junge Republik und die Sozialdemokratie schloß der Redner seine Ausführungen. Von der schönen Feier sind alle Teilnehmer voll befriedigt.

Kreis Zerichow 1.

Burg, 12. November. (Ein Brot 11 Mark!) Man sollte es nicht für möglich halten und doch konnte man es im „Tageblatt“ schwarz auf weiß lesen, daß die Bäder-Zwangssinnung den Preis für ein marktesfreies Brot 1900 Gramm schwer, von 8 Mark auf 11 Mark heraufgesetzt hat, und zwar wegen der hohen Mehlpreise. Das Brot auf Märten kostet, ebenso schwer, 6,20 Mark. Die Bäder-Zwangssinnung diktiert einfach eine 37 1/2-prozentige Preiserhöhung und glaubt, daß die Verbraucher stillschweigend diesen Preis bezahlen werden, weil sie eben das Brot zum Lebensunterhalt brauchen. Man spielt mit der Dummheit der Arbeiterschaft. Gest verlangt man unbillige Kartoffelpreise für die man nicht einmal genügend Kartoffeln bekommt und jetzt will man auch noch das Brot ins Ungemeinere verteuern. Denk man gar nicht an die Folgen, die solche Mäckerpreise heraufschicken können. Es müssen sofort Maßnahmen getroffen werden, die die wertvolle Gesundheit vor dieser Vertehrung ihres notwendigen Nahrungsmittels bewahren. Die Drahtzieher in der Bäder-Zwangssinnung aber, die in jeder öffentlichen Versammlung ein großes Gemurmel anstimmen, daß sie sich nicht mehr wie zum Teil im Kriege, ungehindert die Taschen füllen können, werden den Widerstand der Arbeiterschaft haben.

Sohnewitz, 12. November. (Die Volksversammlung) hat ihren Zweck vollständig erfüllt. Genosse **Kammerer** aus Burg sprach über die Bedeutung der Novembertage von 1918. Reicher Beifall lohnte dem Redner. Mit einem Hoch auf die Sozialdemokratische Partei schloß der Vorsitzende die gut besuchte Versammlung.

Zhlebzig, 12. November. (Der Jahrestag der Revolution) wurde festlich begangen. Genosse **Stadttrat Valtzar** (Burg) hielt die Festrede. Er sprach über: Warum bekämpfen wir Gegner die Republik, und warum müssen wir sie schützen? Beifall lohnte dem Redner. Ein Theaterstück: „Familienpolitik“, aufgeführt vom hiesigen Jugendbund, schloß die Feier, die sich zur Stärkung der Partei am Orte beugte.

Kreis Zerichow 2.

Ein Tätigkeitsfeld für die Kreisbildung.

Die Bevölkerung des Dorfes Großmüsterwitz einschließlich der Siedlung und des Dorfes Kirchmüsterwitz nimmt in letzter Zeit außerordentlich zu. Wenn die Wohnungsschwierigkeiten nicht in äußerst starkem Maße vorhanden wären, würde der Zustrom noch größer sein. Leider hält die Einstellung der Arbeiter im Eisenbahnwerkamt Brandenburg-West nicht Schritt mit dem Anwachsen der Bevölkerung. Durch die teilweise nicht volle Beschäftigung der Fabriken in Brandenburg ist ein großer Teil der Brandenburgischen Arbeiter gezwungen, sich Arbeit in Kirchmüsterwitz zu suchen. Da nun der Betriebsrat hauptsächlich aus Brandenburgern besteht, so war es bei den Verhandlungen wegen Einstellung von Arbeitern denen aus der Provinz Brandenburg nicht möglich, eine höhere Prozentzahl Einstellungen zu erlangen. Auch die Stadt Brandenburg scheint Wert darauf zu legen, den gesamten Betrieb des Werkes in ihren Bereich zu bekommen. Die angebotenen Verhandlungen bei der Kreisverwaltung Zerichow 2 durch den Magistrat scheinen jedoch gescheitert zu sein, da auch die Vertreter des Kreises Zerichow 2 einsehen, welchen Wert das Werk allein schon für die Beschäftigung der Arbeiter hat. Der Arbeiterschaft im allgemeinen wäre ferner auch noch dadurch besonders gebührt, wenn die Kreisbildungsstelle für die Arbeiter von Großmüsterwitz und Kirchmüsterwitz gegeben. Um der Wohnungszustand zu steuern, sind schon alle vorhandenen Baracken für Wohnzwecke ausgebaut. Da Licht und Heizung vom Werke geliefert werden, sind es ganz annehmbare Wohnungen bei erschwinglichen Mieten geworden. Außerdem hat das Werkamt in allerhöchster Zeit etwa neun Mehrfamilienhäuser. Bei diesen muß jedoch wegen der teuren Bauweise der Mietpreis ein bißchen höher sein als für die Wohnungen in den Baracken, wenn eine Verzinsung des Anlagekapitals gewährleistet sein soll. Es sollen hauptsächlich Wohnungen für mittlere Beamte werden. Es ist zu begreifen, daß sich die Eisenbahnverwaltung bemüht, für gute und preiswerte Wohnungen zu sorgen, wodurch auch noch Arbeit und Verdienst geschaffen wird.

Die zukünftige bauliche Ausdehnung des Werkes wird sich ganz besonders nach dem Großmüsterwitz Gebiet hin erstrecken, da auf der anderen Seite das Werk von Wasser umgeben ist. Der Anfang der Ausdehnung ist schon gemacht, indem die Verwallung die Kettendammkanal in Großmüsterwitz gekauft hat, die schon jetzt zu Wohnungen umgebaut wird. Es sollen dort etwa 50 bis 60 Wohnungen in kürzester Zeit geschaffen werden. Wenn sich die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse nur einigermaßen

beheben, dann wird in dieser Gegend ein reiches Arbeitsfeld erschlossen werden. Wie schon in der Kreisstadt Genthin, so fehlt auch in der Gegend von Müsterwitz und Kirchmüsterwitz die Anlage und den Ausbau des Mittellandkanals bedingte Spekulation mit Grundstücken ein. Man spricht schon davon, daß auch die Firma Krupp willens sei, das Terrain zwischen dem alten und dem neuen Kanal für Industriezwecke vom Grafen Königsmarck anzukaufen. Falls nun das unmittelbar am Kanal an der Mündung in den Blauer See gelegene Gelände für Zwecke der Industrialisierung frei gehalten werden soll, so müßte schon jetzt seitens der Gemeinde Großmüsterwitz für Sicherung und Ankauf von Siedlungsgelände gesorgt werden. Da bietet sich eine ausgezeichnete Gelegenheit, das zwischen dem alten Dorf und der Bahn gelegene Bahngelände, welches Frau v. Witzke (Wardau) gehört, im Enteignungsverfahren zum Zwecke der Siedlung in die Hände der Gemeinde zu bekommen. Gehört es der Gemeinde, dieses Gelände für Siedlungszwecke freizumachen, so kann darauf eine der schönsten Siedlungen der Provinz geschaffen werden. Das Gelände befindet sich unmittelbar an der Kreischauffee Großmüsterwitz-Mogawitz und ist mit mauerhohem Buchenwald bestanden; außerdem grenzt es dicht an den schönen Großmüsterwitz See und liegt auch unmittelbar an der Bahn und am Kanal. Außerdem würde diese zu erbauende Siedlung das alte Dorf Großmüsterwitz mit der schon vorhandenen Siedlung Sachsenland verbinden. Soffentlich wird sich die Kreisbildungsstelle sofort mit diesem Tätigkeitsfeld beschäftigen, denn nirgendwo im Kreise werden gute Siedlungsorte so zahlreiche Abnehmer finden als in Großmüsterwitz.

Kreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

Dreiselen, 12. November. (Som Starstrom geißelt) wurde der Leiter der Heberlandzentrale verdrängt. Er kam beim Besteigen des Turmes der Hochspannung zu nahe.

Wipfle, 12. November. (Die Revolutionsfeier) fand unter lebhafter Beteiligung statt. Auf den Werken und in der Landwirtschaft herrschte Arbeitsruhe. Nachmittags fand ein Umzug statt; nachdem hielt Genosse **F. E. L.** (Neuhaldensleben) die Festrede. Die Nachmittagsfeier hätte besser besucht werden können, da doch die Arbeit ruhte. Die Abendfeier nahm einen glänzenden Verlauf. Der Arbeiter-Gesangsverein trug wirkungsvoll einige Kantaten vor und erntete dafür reichen Beifall. Auch die Arbeiterradfahrer versicherten das Fest durch ihr Reigenfahren. Es war eine machtvolle Demonstration für Republik, Demokratie, gegen die Reaktion.

Kreis Kalbe.

Glöthe, 12. November. (Der 9. November) wurde vom Sozialdemokratischen Verein durch eine würdige Feier begangen. Genosse **Herzig** (Magdeburg) führte den Anwesenden die Bedeutung des Revolutionstags vor Augen. Nach dem interessanten Vortrag führte die Arbeiterjugend von Glöthe-Neuhaldensleben „Spielmanns Schulb“ auf. Dann spielte die freie Volksbühne „Förderfest ein soziales Theaterstück. Auch der Arbeiter-Musikverein hatte seine Kunst in den Dienst der Sache gestellt. Einige Genossen waren durch die Nachtarbeit verhinert, an der Feier teilzunehmen, andre aber hatten es aus Gleichgültigkeit und Bequemlichkeit vorgezogen, zu Hause zu bleiben und bewiesen damit, wie wenig Verständnis sie für die Zeiterfordernisse besitzen.

Schönebeck, 12. November. (Proletarien-Ansgabe) in nachfolgender Reihenfolge vormittags von 8 bis 1 Uhr Zimmer 29 unter Vorlegung des Ausweises: Dienstag, 15. November: Bader, Schornsteinfeger, Burg, Schulz, Vahrer, Steins, Johannstraße. Mittwoch, 17. November: Felgeleber, Kellstraße, Schacht Felgeleber Weg, Kaiser, Bismarck, Roon, Peters, Otto, Kronprinz, Gnadauer, Bahnhof, Schiller, Goethe, Lessing, Lutherstraße. Donnerstag, 18. November: König, Friedrich, Eib, Salzer, Post, Müllerstraße, Salzer, Markt, Graben, Eibtor, Stredenweg, Wächterhüter, Sonnabend, 19. November: Friedrich, Paul, Krankestraße, Stadtfeld, Am Handel, Weisleder Weg, Wilhelmstraße. Montag den 21. November: Nachzügler.

Unterbezirk Staffurt-Mischerleben.

Staffurt, 12. November. (Stadtoberordnete-Sitzung.) Die Tagesordnung umfaßte nicht weniger als 27 Vorlagen und zwei Dringlichkeitsanträge. Nach einigen kleinen Anfragen der Genossen Wolfes, Goetze und Wicheropp stimmte die Versammlung einer Vorlage des Magistrats, die auf einen Geländeaustausch zwischen Staffurt und der Bahnverwaltung zu, der infolge der Verlegung der Bernburger Straße notwendig ist. Der wichtigste Punkt der Tagesordnung war die Vorlage, die die Verlegung der preussisch-anhaltischen Grenze betraf. Seit langer Zeit bedeutet für Staffurt die Führung der anhaltischen Grenze, die hart an der westlichen Stadtgrenze verläuft, ein Hemmnis seiner Entwicklung. Der Staffurter Stadtpark, der Sportplatz und der Friedhof liegen auf anhaltischem Gebiet, für das der Leopoldshaller Bürgermeister als anhaltischer Polizeibeamter zuständig ist. Staffurt wünscht, daß dieses Gebiet zu Preußen kommt. Am 15. Oktober haben zwischen der anhaltischen und der preussischen Regierung im Beisein von Vertretern der Städte Staffurt und Leopoldshall Verhandlungen stattgefunden. Beide Regierungen sind zum Abschluß eines Staatsvertrages über die Grenzregulierung bereit, wenn 1. Staffurt und Leopoldshall sich einig sind, 2. der Friedensinhalt Anhalts nicht verringert, 3. der Ausbau des Mittellandkanals nicht gefährdet wird und 4. für den Bergbau Beschränkungen nicht eintreten. Die Stadt Leopoldshall hat für ihre Zustimmung zur Grenzverlegung die kostenlose Uebergabe von 112 Morgen der Stadt Staffurt gebürtigen, auf anhaltischem Gebiet gelegenen Geländes an der Reudorfer Chaussee verlangt und blieb in den Verhandlungen auf ihren Forderungen bestehen. Nach langen Verhandlungen stimmten die Vertreter Staffurts dieser Forderung zu, vorbehaltlich der Genehmigung der städtischen Körperschaften. Um die Verhandlungen endlich zum Abschluß zu bringen, gab nun auch die Stadtoberordneten-Versammlung dazu ihre Genehmigung, trotz des schweren Opfers, das diese Grenzregulierung für die Stadt Staffurt bedeutet. Unter der Voraussetzung der Genehmigung durch den Leopoldshaller Gemeinderat sind dann die jahrelang geführten Verhandlungen endlich zum Abschluß gelangt. Der Aufnahme einer Anleihe auf Rechnung des Reiches für die vom Reich zu erstattenden Aufwendungen der Kriegswirtschaftspflege, die am 1. April 1921 188 361 Mark betragen, wurde von der Versammlung zugestimmt. Verschiedene soziale Einrichtungen erfordern eine Nachbewilligung von Mitteln, die vorgenommen wurde. Das Armengeld wurde von 5 auf 10 Mark je Kopf und Woche, das Pflegegeld für die Kinder in der Kinderkrippe des Frauenvereins von 65 auf 125 Mark monatlich und für die im Waisenhaus städtischerweise untergebrachten Kinder auf 200 Mark monatlich erhöht. Weiter wurde beschlossen, die Krankenhauspflegegelder zu erhöhen: für einbettige Kranke in der 3. Klasse auf 25 Mark für den Tag, für Auswärtige auf 35 Mark; in der 2. Klasse auf 35 Mark so-

ziehungsweise 45 Mark und in der 1. Klasse auf 50 Mark bzw. 60 Mark. Für die vom Frauenverein beschäftigten Schwestern wurde ein Nachbewilligung von 300 Mark ausgesprochen. Die der Sanitätskolonne zur Beschaffung von Heilmitteln, Verbandstoffen usw. bisher gewährten 400 Mark sollen dauernd in den Stadthaushalt eingestellt werden. Außerdem wurde der Kolonne ein einmaliger Betrag von 500 Mark für Ankauf von Ausstattungsgegenständen zugesagt. An Vertretungskosten für den verstorbenen Schulhausmeister Caspar wurden bis zum 1. Januar 400 Mark wöchentlich ausgemessen. Zur Erhaltung des Rindergartens wurden der Vorbesitzer jährlich 1000 Mark Unterstützung wöchentlich zugesagt. Die der Witwe des verstorbenen früheren Bürgermeisters Reinhard geleistet zuzehende Pension von 17 215,20 Mark wurde bewilligt. Die Jahresvergütung für den Schriftführer der Stadtoberordneten-Versammlung wurde über den Magistratsantrag hinaus auf 600 Mark jährlich vom 1. Oktober an erhöht. Da für die Erhebung der Reichssteuern vom Finanzamt eine Hilfskasse in Staffurt errichtet ist, tritt für die Stadtkasse eine erhebliche Mehrarbeit ein. Zu ihrer Bewältigung ist die Einstellung eines Hilfennten erforderlich, dessen Besoldung bestritten werden soll aus der für die Steuererhebung der Stadt gewährten Vergütung, die acht zehntel Prozent, insgesamt 41000 Mark beträgt. Die Stelle wurde bewilligt. Der Vertrag mit dem Bademeister Gräbe wurde auf ein weiteres Jahr verlängert. Für die Stiftungen zur Stadtpflege wurde für die erste Verrechnungsperiode ein Mindestbetrag von 3000 Mark festgelegt. Für den von den städtischen Behörden beschlossenen und genehmigten Frühjahrsmarkt, um die Zeit des Simmentags, ist eine Dauer von 4 Tagen seitens der Regierung festgelegt. Die gleiche Dauer soll auch für den Herbstmarkt gelten. Die in Staffurt gesammelten Spenden für die Hinterbliebenen der Opfer des Oppauer Unglücks betragen 620 Mark. Die Versammlung beschloß eine Abordnung dieser Summe auf 1000 Mark. Die Vorschläge zu den Wahlen des Bezirks für die Berufsberatung fanden mit einer Änderung die Zustimmung der Versammlung. Den beiden Dringlichkeitsanträgen des Magistrats wurde zugestimmt. Der eine legt den Zeitpunkt des Zutrittens der Ortsjahre der gewerblichen Fortbildungsschule auf den 1. April 1922 fest. Vom gleichen Zeitpunkt ab gelangen auch die Schulgebühren unter Anrechnung der bereits gezahlten zur Erhebung.

Altmarkt.

Langermünde, 12. November. (Verhaftung eines Raubmörders.) In der Nacht vom 3. zum 4. November wurde der Handelsmann **Rüssen** aus Lüchow ermordet und beraubt. Die Kriminalpolizei verfolgte die Spur des Mörders nach Berlin, Gardelegen, Stendal und Langermünde. Dort wurde in einem Gasthof der Mörder, ein 21jähriger Arbeiter **Otto Müller** aus Gardelegen, erwischt. Er trat als fein gekleideter Arbeiter auf und sollte als solcher eine Stellung bei der Zuckerraffinerie antreten. Als er verhaftet werden sollte, hielt er gerade einen Mittagschlaf, neben sich den kühnen Revolver. Der Mörder wurde schnell überwältigt und legte ein Geständnis ab. Er war kurz vor Begehung des Mordes aus dem Gefängnis entlassen worden, wo er wegen schwerer Diebstahls 9 Monate Gefängnis verbüßt hatte. Er wollte nach Hannover, lernte aber in Lüchow die Tochter des Ermordeten kennen, die ihn zur Tat angehetzt haben soll. Sie sagte ihm, wann und wo ihr Vater zu treffen ist, wo er übernachtet und wieviel Geld er bei sich führt. Als der Händler schlief, zog ihm der Mörder das Geld aus der Brusttasche. Dabei erwachte der Heberfallene, der Mörder hob ihn nieder und schloß mit der Beute von 17000 Mark nach Berlin, wo er sich im Warenhaus dreifach aufs eleganteste einkleidete. Bei seiner Festnahme hatte der Mörder keinen Pfennig Geld mehr bei sich.

Wasserstände.

	Erde.	Salz	Wasser		Erde.	Salz	Wasser
Darßwitz	11.11.			Alten	12.11.	+ 0,21	+ 0,05
Brandeis				Blanken			
Mein				Brookth.	12.11.		
Vestermers				Drosda		+ 1,30	0,05
Müllig	12.11.			Bernburg stb.		+ 0,55	
Preßden		+ 1,71	0,09	Raibe Oberpegel		+ 1,30	
Sorgau		+ 0,04	0,07	Weiße Unterpegel		- 0,02	0,02
Wittenberg		+ 1,72	0,16	Scheibne		+ 0,10	0,04
Köslau		+ 0,57	0,10				
Itzen	11.11.	+ 0,65	0,03				
Barby	12.11.	+ 0,65	0,05	Brandenburg	Sabel.		
Magdeburg		+ 0,43	0,01	Oberpegel	11.11.	+ 2,22	
Langermünde		+ 0,95	0,01	Brandenburg			
Blitzberge				Unterpegel		+ 0,62	0,10
Wittenberge	11.11.	+ 0,62		Katzenow			
Stahle		+ 0,6		Oberpegel			
Darßwitz	10.11.	- 0,9	0,1	Katzenow			
Boizenburg	11.11.			Unterpegel			
Sohnstorf	12.11.	+ 0,09		Sabelberg		+ 0,81	0,07

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Feinschmecker



rauchen nach wie vor
SALEM
ALEIKUM
GOLD
ZIGARETTEN

Nr. 40rot 50grün 60orange 80gelb
40 50 60 80 Pfr
Cavalier 80 Pfr Cabinet Mk. 125

TUCHHAND
G.M.B.H.

REINE



WOLLE

REGIERUNGSTRASSE 24
GEGENÜBER DEM KLOSTER DER FRAUEN

Wir erfaßten rechtzeitig

gewaltige Warenmengen zu alten Preisen und stellen uns mit unsrer ganzen Macht, solange als irgend möglich, gegen die Preissteigerung. Die billigsten zu sein und zu bleiben.

Anzug-, Kostüm- und Kleiderstoffen

Friedensqualitäten, aus garantiert reiner Wolle, bei uns bringt Ihnen unbedingt grosse Geldersparnisse.

Preislagen Mk. 65.00 bis Mk. 185.00

Schneidermeister, welche den Anzug elegant mit Garantie für guten Sitz anfertigen, weisen wir nach.

Kein Laden — I. Etage.

Fernsprecher 8328.

Fernsprecher 8328.

Besitzen Sie

Stoffe zum Anzug, Schlüpfer, Mäntel, Paletot, Hosen u. dgl.?
Ich arbeite unter Garantie für tadellosen Sitz bekannt billigst.

Futterstoffe, Luche, fertige Paletots, Mäntel und Hosen in eigener Werkstatt gearbeitet
::: preiswert am Lager. :::

Franz Grebing

Magdeburg-Neustadt 376
Lübener Straße 31, 2 Treppen.

Direkte Straßenbahnstation Gabelnstraße

Ferd. Simons

Kaufmann, Privatschule
Inhaber: Hermann Nies
gegründet 1870
Viktoriastr. 2. Fernruf 2742
Ausbildung u. Weiterbildung in allen kaufmänn. Fächern.
Vollkurse. — Einzelkurse. — Privatunterricht. 2976

Emaille-Geschirr

braut seit länger denn 300 Jahren das weltberühmte Köstritzer Schwarzbier. Nicht goldene Medaillen und sonstige Auszeichnungen des In- und Auslandes. Dieses erprobte, ärztlich anerkannte Kraft- und Gesundheitsbier ist für Kranke, Schwache, Nervöse, Mutarme, Bleichsüchtige und kühle Mütter das geeignete Hausgetränk für Gesunde, die körperlich oder geistig angestrengt arbeiten, das heisse und bekömmlichste Anregungsmittel. Viel Erfrischung, wenig Alkohol, nicht süß, wählen Sie beim Einkauf darauf, daß das Glaschen links das fürstliche Wappen trägt.
Pro Flasche 2.20 Mark zu haben beim
Generalvertrieb

Pfandleihhaus

W. Bräunig
Kleine Sandstraße 2, p.
bietet Wertgegenstände jeder Art zu höchsten Preisen. 1328

Zahle für Bezüge bis 500 Mk. Sandstraße 15

Kaufe für Bezüge bis 500 Mk. Sandstraße 15

Kaufe für Bezüge bis 500 Mk. Sandstraße 15



braut seit länger denn 300 Jahren das weltberühmte Köstritzer Schwarzbier. Nicht goldene Medaillen und sonstige Auszeichnungen des In- und Auslandes. Dieses erprobte, ärztlich anerkannte Kraft- und Gesundheitsbier ist für Kranke, Schwache, Nervöse, Mutarme, Bleichsüchtige und kühle Mütter das geeignete Hausgetränk für Gesunde, die körperlich oder geistig angestrengt arbeiten, das heisse und bekömmlichste Anregungsmittel. Viel Erfrischung, wenig Alkohol, nicht süß, wählen Sie beim Einkauf darauf, daß das Glaschen links das fürstliche Wappen trägt.
Pro Flasche 2.20 Mark zu haben beim
Generalvertrieb

Mahlow & Bichtemann,
Lilienfelder Straße 5, Fernsprecher 2593.

ist bei unserm Großhändler Herrn. Fellocke, Klosterhof 1, Telefon 935.
M. Schmiedchen, GutsMuths-Str. 2, Telefon 2502.
K. Sackwitz Nachf., Poststraße 13, Telefon 2985.
G. Gerstung Nachf., Poststraße 32, Telefon 1089.
A. Harro Nachf., Schenkenstraße 4, Telefon 3490.
W. Behm Dräger, Seberstraße, Telefon 1385.
H. Stodtlopf, Altentwischen.

Die Kohlenpreise steigen täglich!

Endlich ein wirklich brauchbarer

Spar-Ofen

zum Heizen, Kochen und Vorheizen

Brennstoff-Sparer

der Retter in der Kohlennot

Unerreicht sparsam im Verbrauch, unerreicht an Leistung!

Dieser Ofen darf in keinem Haushalt fehlen, denn er ersetzt Kessel und Grube vollständig. Vorrätig gelagert für jeden Haushalt, für Wohnküche, Zwangsvermietungen, Bureau, Läden, Stellungen, Gartenkolonien usw. usw.

Kostenlose Verführung und Befähigung in meinem Bureau.

Ernst Bülow, Magdeburg-N., Inselrufer Str. 1

Billige Weihnachtsgeschenke

Dies ist 2mal teurer als vor dem Krieg, meine Preise sind nur 6 bis 8 mal!

Photographien Vergrößerungen Malereien

in Aquarell, Pastell und Öl

Herm. Schlüter

1891 nur
Alte Ulrichstraße Nr. 16
Schöneberg

Lassen Sie Stiefel besohlen!

Schneiderei
Klein's Schuhmacherei
Ecke Petersberg, 376

WIRNIN

farbig, in Glas- u. Blechpackungen.
Schraubenset und Gummiabstreifer in
grosser Auswahl offeriert billigst

Ernst Feigenspan, Viktoriastr. 5

Fernsprecher 8325 (am Hauptbahnhof)

Ein Posten Herren-Ulster

zur feinsten Saison! 215
nur 265.00

Kuhler jun., 15 Markweg 15
I. Etage, Eingang Börsestraße.

Noch sehr preiswerte

Möbel!

von älteren Einkäufen

Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Wohnzimmer
Küchen
Einzel-Möbel

Spezialhaus für Wohnungs-Einrichtungen

G. D. Bwald

Inhaber D. Schlein

Magdeburg, Alte Ulrichstraße 14/15

Lieferung nach allen Orten

Beschreibung erbeten!

Beschreibung erbeten!

Gute Nähmaschinen
kauft aus Privatbesitz
Kobes, Peter-Pauls-Str. 32

Arbeiter-Notizkalender 1922

in festem, mit künstl. Vignette verziertem Einband
Das unentbehrliche Taschenbuch des organisierten Arbeiters, Angestellten u. Beamten. Inhaltlich neu ausgestaltet u. erweitert.
Preis Mk. 4.50 gebunden.

Buchhandlung Volksstimme, Große Mühlstraße 3.

MARKE Korsett mit Lederschutz

verhindert Durchstoßen der Stäbe.

Weitere Vorzüge: Haltbarste Stoffe, gute Verarbeitung, bester Sitz, Billigste Preise.

Alleinverkauf

Toska Gunkel
69-70 Breiteweg 69-70

Ecke Ratswageplatz.

R. T. G.

In unserem Lager Kommandantentw. Magdeburg (Salzstelle Johannis, Weg nach der Salzquelle), findet von Montag den 14. bis Sonntag den 19. d. M. von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 12 Uhr öffentlicher Verkauf von verschiedenen Wirtschafts-Gegenständen, wie:

Vorratshäfen, Küchensubehör, Handwerkzeuge, Hämmer, Laternen, Garnituren, Kleidlaternen, Decken, Striegel, eis. Bettstellen, Matratzen, Kopfpolster, Nachttische, Tische, Metall-, Segel-, Pflanzmaschinen u. Ersatzteile, Beschläge, Parapapiere, Eimer, Rifen u. Kisten in versch. Größen, Uringläser, Fikat, Prejervat, Peile, Arzte, Kranzhaben, photogr. Artikel, Zeichengerät usw.

Pelze

Kauf. — Die Gegenstände stehen am Verkaufstag zur freien Besichtigung. Auslieferung erfolgt nur gegen sofortige Barzahlung.

Reichstreuhandgesellschaft Aktiengesellschaft, Nebenstelle Magdeburg.

Häute, Felle, Rauchwaren

Kophaar, Schafwolle, Schweineborsten

kauf zu höchsten Preisen

E. W. Schönemann

Magdeburg, nur Georgenplatz 14.

Gegründet 1852 Fernsprecher 7179.

Großabnehmer für Sammler und Händler.

Direction der Disconto-Gesellschaft - Filiale Magdeburg

Kapital und Reserven: 650 Millionen Mark

Kaiserstraße 78

Vermietung eiserner Schrankfächer
jeder Größe in feuer- und einbruchsicheren Stahlkammern

Gardinen-Zentrale

Rein Laden! Billigste Bezugsquelle! Rein Laden!
Fürstenufer 3, 1 Treppe
an der Strombrücke
1 Minute vom Alten Markt.

Direkt ab Werk Plauen-Auerbach
Künstler-Gardinen, Stores, Schleier-Gardinen
Noch zu alten Preisen. - Eine 100pro. Erhöhung fordern die Werke.

Möbel • Betten

liefern wir an jedermann gegen bar oder

— Teilzahlung —

Kleine An- und Abzahlung

Schlafzimmer

Wohnzimmer

Speisezimmer

Farbige Küchen

Einzelmöbel

Herren-Garderobe

Anzüge, Mäntel, Raglans

Damen-Garderobe

Mäntel, Kleider, Strichjaden, Kostüme

Teppiche und Bilder

Kleine An- und Abzahlung.

Biener & Chusid

231 Himmelreichstraße 231

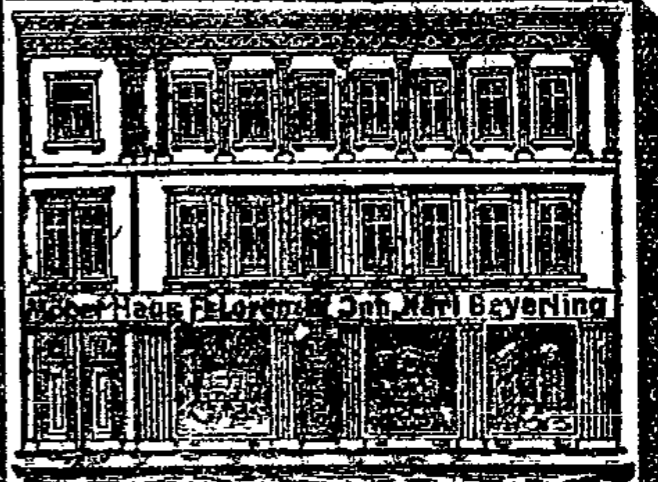
Kredit nach auswärt.

Eine ganz besondere Gelegenheit!

Abgabe der Mengen vor- behalten!	1 Posten Herrenstoffe	140 cm breit, gestreift und glatt . . . Meter	68.00
	1 Posten Kostümstoffe	140 cm breit, in blau, braun und grün Meter	75.00
	1 Posten gestr. Herrenstoffe	140 cm breit Meter	75.00
	1 Posten Manchester	in blau und braun, prima Qualität . . . Meter 95.00	78.00

Kaufhaus für Gelegenheitskäufe

Inhaber: Julius Scheffer
Jakobstraße Nr. 8 — Ecke Petersberg.



Große Auswahl in bürgerlichen

Wohnungs-Einrichtungen

in jeder Preislage

solide Qualitätsarbeit.

Einzel-Möbel jeder Art

Chaiselongues mit Bezug aus rein. Gewebe

Sofas mit prima Plüsch- und Gobelin-Bezügen

Klub-Garnituren, Klub-Sessel

in nur bester Ausführung.

Eigene Tischler- und Polster-Werkstätten

Transport durch eigene Gespanne, auch nach auswärt.

Freie Lagerung nach Vereinbarung.

Friedrich Lorenz

Inhaber: Karl Beyerling

Fernsprecher 1103 Magdeburg Peterstraße 17

Zentrum der Stadt.

Hosen

Felbgraue
Suchhosen
Zwirnhosen
Piloten-
hosen
an Händler und
Hausierer verkauft
enorm billig!

Eichhorn, Peterstrasse 6.

Bretter,
Latten,
Ranholz
neu und gebraucht, z. Lauben-
bau u. n. o.
fertige Lauben.

Fr. Henkel
Eisenburger Straße 34.
Telephon 7639.

Schallplatten

Musikhaus Weber, Königshofstr. 9.

Zahl pro Kilo 20.00 M.

Möbel

günstiger Einkauf
Speise-,
Herren- und
Schlafzimmer,
mod. Küchen

Wolff, Hasselbach-
straße 10
gegenüb. d. Stadtmuseum

Rosen-Angebot!

Aus der Arbeit fertig stehen zu noch mäßigen Preisen
zum Verkauf, solange Vorrat reicht.

Manchester-, Pilot-, feld-
graue, Zwirn- u. Stoffhosen
in Herren- und Damen-Größen.
Sonder reich Auswahl in Meterware von Man-
schetter-, Pilot-, Anzüge und Kostüme.

M. Preßler, Johannisfabrikstraße 6.

Möbel

günstiger Einkauf
Speise-,
Herren- und
Schlafzimmer,
mod. Küchen

Wolff, Hasselbach-
straße 10
gegenüb. d. Stadtmuseum

Färberei Franz Wolff

G. m. b. H. — Chemische Waschanstalt

Helmstedter Straße 32. Telephon

Nr. 4608.

Trotz der allgemeinen enormen Teuerung gibt es immer noch

Billige

Weihnachts-Geschenke

Photographien

Vergrößerungen

Malereien

in Aquarell, Pastell und Oel

kosten heute noch nur ca. 8mal so viel als vor dem Kriege.

Um baldige Aufgabe der Weihnachts-Aufträge

bitten die unterzeichneten Fachphotographen:

Franz Beck,
Himmelreichstraße 15/16

Bruno Claus,
Breiteweg 165

Th. Classens,
Am alten Brücktor 3/4

C. Fiedler,
Breiteweg 21/22

Ernst Golling,
Dorotheenstraße 2

Paul Heinrich,
Lübecker Straße 21

Albert Kleinschmidt,
Moldenstraße 2

Walter Kretschmer,
Breiteweg 211

J. Martini,
Breiteweg 20

Hugo Paulsen,
Alte Ulrichstraße 18

Pieperhoff & Fendius,
Breiteweg 160/162

Rob. Röhr,
Breiteweg 187

Erich Schaffranke,
Jakobstraße 14

Herm. Schlüter,
Alte Ulrichstraße 16

Gust. Schöler,
Viktoriastraße 1.

3419

An den 4 letzten Sonntagen vor Weihnachten

sind unsere Ateliers von 9 bis 6 Uhr geöffnet.

Zöpfe

in allen Farben
voll und griffig
von 30 Mt. an

Zopf Nr. 102 55 Mark

Ein Zopf, der allen Ansprüchen genügt.

Albert Schwieger

Spezialgesch. für Haare
Jakobstraße 48
Geogr. 1873, Nähe Alter Markt.
3728

Strickjacken

für Damen und junge Mädchen
in grossen Farbensortimenten

von 145.00 bis 450.00

Wollene Jumper in großer Auswahl

Rodel-Garnituren

für Knaben und Mädchen
— in vielen Modefarben —

von 145.00 bis 375.00

Wollene Schals, Mützen

Rudolf Broetje

Jakobstraße, Ecke Peterstraße

Beckau: Thiemstraße 1 — Neustadt: Lübecker Straße 118

Zum Hauschlachten

empfehle in bekannter Güte alle Sorten

la. fr. Därme, Gewürze

und la. Schweinelebern

Max Heynemann

Magdeburg, Seydewitzstraße 8

Telephon Nr. 5528.

In vielen von mir geführten Artikeln sind

neue Sendungen heringekommen und

kommen bei

nur guten Qualitäten

zu bekannt billigen Preisen

zum Verkauf.

A. Karger, Gr. Marktstraße 8

Ecke Jakobstr., Eing. Gr. Marktstr. 8.



Nähmaschinen

Anker und Pfaff

Fahrräder

Reinhold Osterroth

Fernruf 8312. Lüneburger Straße 21.

Rum
 gut und preiswert
Vogel & Co.
 A.-G.
 Braunschweigstr. 2

Anzüge und Mäntel
 nach Maß, guter Sit., saubere
 Arbeit, schon von 550 M. an
Gestreifte Hosen
 doppelt, Erfag für Maß, 150 M.
 haben Sie Stoff u. Anzug, so
 fertige im selben benjeld. für
 275 M. an. Gabrg. u. vergütet!
Otto Fischer
 Gartenstadt Reform
 Endstr. Guben. (Krankenhaus)

Pelz-
 Mäntel, Westen,
 Capes u. Schals
 sehr preiswert.
 Miss-, Skunk-, Herz-,
 amerikan. u. austral.
 Opossum- 3207

Pelze
 Silberfuchs, Kreuzfuchs,
 Alaskafuchs, Rotfuchs

Pelz-
Kragen
 Seal-Elektrik
 von 365 M. an
 Herren-
 Schalkragen
 von 175 M. an

Reisevergütung Mk. 15
 für auswärtige Kunden
 bei Einkauf v. Mk. 300 an

Pelz-
 Etagenhaus
Sternau

Alter Markt
 32/33.

- das sparen Sie

wenn Sie zum Waschen das in allen Gauen Deutsch-lands beliebte und altbewährte selbsttätige Waschmittel

PERSIL

gebrauchen.

Es spart Geld, weil
 es keinen weiteren Zusatz von Seife, Seifepulver usw. er-fordert, daher das Waschen verbilligt und die Wäsche schon!

Es spart Kohle, weil
 nur einmaliges viertelstündiges Kochen nach vorherigem Einsetzen in Persillauge nötig!

Es spart Zeit, weil
 es gleichzeitig wäscht und bleicht, Rasenbleiche ersetzt und die Waschdauer verkürzt!

Es spart Arbeit, weil
 es ganz von selbst wäscht, völlig mühelos, ohne Waschbrett, ohne Reiben und Bürsten!

Persil ist ohne jede Schärfe, enthält keine schädlichen Bestandteile, greift das Gewebe nicht an und gibt eine schöne fette Lauge, löst Staub und Schmutz völlig, entfernt die hartnäckigsten Flecken und macht die schmutzigste Wäsche blendendweiß, frisch und duftend, wie auf dem Rasen gebleicht.

In Friedensqualität wieder überall erhältlich.
 Nur in Original-Packung, niemals lose!

Der beste Lehrmeister ist ein Versuch!

Alleinige Hersteller: **Henkel & Cie. Düsseldorf** auch der altbekannten „HENKO“
 Henkel's Wasch- und Bleich-Soda

Rum
 gut und preiswert
Vogel & Co.
 A.-G. 3245
 Braunschweigstr. 2

Der Wiederverkäufer
 deckt seinen Bedarf in
 Bonbons, Schokoladen, Zucker-
 waren, Weihnachtsartik. usw.
 gut und preiswert
 bei
Adolph Behrendt,
 Gismarschstraße 11.
 Fernsprecher 7153, 8272 u. 4659
 Spezialität: E128
 Abbe-Schokoladen.

Teilzahlung
 Uhren, Wecker, Regulatöre,
 Gold-, Silber-, Lederwaren,
 Schirme, Koffer, Lailier-
 wagen, Rasier-, Raucher-
 tüchel, Kämme, Musikinstru-
 mente, Sprachapparate,
 Photo-Spezialliste.
 Katalog 1500 Abbild. koste-ls.
Jonass & Co., Berlin A 530
 Gallo-Allianca-Strasse 7-10

Zahle
 jeden Preis für getragene
Garderoben,
 Möbel, Betten, neue und
 gebt. Wäsche, Uniformen,
 Entlassungsgegenstände,
 Gardinen, Teppiche,
Nachlässe.
Horowitz, Eichenkrug-
 straße 22.
 Telefon
 3193
 und 4433.

Gold-
 Silber-, Platin-
 Schmuck und Gegen-
 stände, Uhren, Ketten,
 Ringe, Goldschmuck,
 Kontakt u. s. w.
Brillanten
 alte Schmuckgegenst.
alte Gebisse
 die in Friedenszeiten
 angefertigt sind, auch
 zerbroch. pro Zahn
 bis 3 M. 25.00
Georg Sack
 Große Münzstraße 2
 — 1 Treppe —
 neben der Volksstimme

Pelzsachen
 werden gut und billig modernisiert sowie Neu-Anfertigung zu höchsten Preisen.
Die älteste Pelzmodernisierungsanstalt
 Magdeburg, Gubenstr. 3a, hinter dem Rathaus.

1000 Mark
 und mehr müssen Sie für
 neue Garderobe anlegen.
 Lassen Sie Ihre Sachen bei
 uns reinigen oder färben,
 und sie sind ebenfalls wie
 neu.
 Bei Telefon-Anruf 1105
 kostenlose Abholung und
 Zustellung.

Umprehüte
 für
 Damen und Herren!
Hutfabrik E. Sieler
 Breiteweg 25, Ecke Berliner Straße.
 Das richtige Geschäft für billige Preise und gute Arbeit.
 Lieferzeit 8 Tage

Roufumberein
 für Magdeburg u. Umgebung, E. G. u. i. j.

ist das Merkmal für
 preiswerten Einkauf!

Verkauf nur in den Schlachtereien.

Rindfleisch gefroren,
 beste Qualität

Rochfleisch Pfd. 9.00 M.
 Bratfleisch Pfd. 12.00 M.
 Gehacktes Pfd. 12.00 M.

Sie sehen Verkaufsstellen:

Gilmerstraße gefroren, prima Ware **14.00 M.**
 jedes Maß, Gefrier-, Sauer- u. Rohfleisch und
Würstwaren
 in vorzüglicher Qualität.

Führerei Leis Nachf.

Coffee wird billiger
 und köstlicher durch Beigabe von
Arzt Brandt-Coffeepulver
 in reiner Grundzuckerqualität
 hauptsächlich zum Köchen von Getreide-
 und Malzgerst.
 Drog.-Beleg u. S. L. — an überall zu haben.

Nähmaschinen
 für Haus u. Gewerbe, elektrische
 Nähmaschinen, Spezial-
 maschinen für alle Arten,
 auch
 Singer-Maschinen, Nähmaschinen.
Lang & Pennington, Leipzig
 Seitz-Straße 21
 Leipzig

Spezial-Möbeltransport
 für Stadtmöbel sowie per Bahn ohne Umladung nach und von allen Orten.
 Produe Möbelspeicher. — Geübte Packmeister.

Ernst Funke
 Spezial-
 Möbeltransport-
 Auto

mittels Automobil-Möbelwagen u. Anhänger auf Gummi
 nach und von allen Orten im Umkreis von ca. 100 Kilometern. Schneller u. sicherer
 als per Eisenbahn und Pferde-transport. Brennmaterial, Kuroffeln usw. werden
 bereits mitgenommen. Der Auftragsgeber kann seinen Transport bequem
 begleiten. — Transportversicherung überflüssig.

Personliche Überwachung. **Billigste Preise.**
 Besondere Referenzen über bereits ausgeführte Automobil-Transporte.
 Reparaturen für alle Arten von Möbeln.

Ernst Funke
 Telefon 4400 Magdeburg-Buckau, An der Gölbe 8